

ManpowerGroup
Arbeitsmarkt-
barometer
Österreich

**Q4
2017**



Österreich Arbeitsmarkt- barometer

Für das Österreichische Arbeitsmarktbarometer der ManpowerGroup für das 4. Quartal 2017 wurden 750 Personalverantwortliche in Österreich telefonisch interviewt.

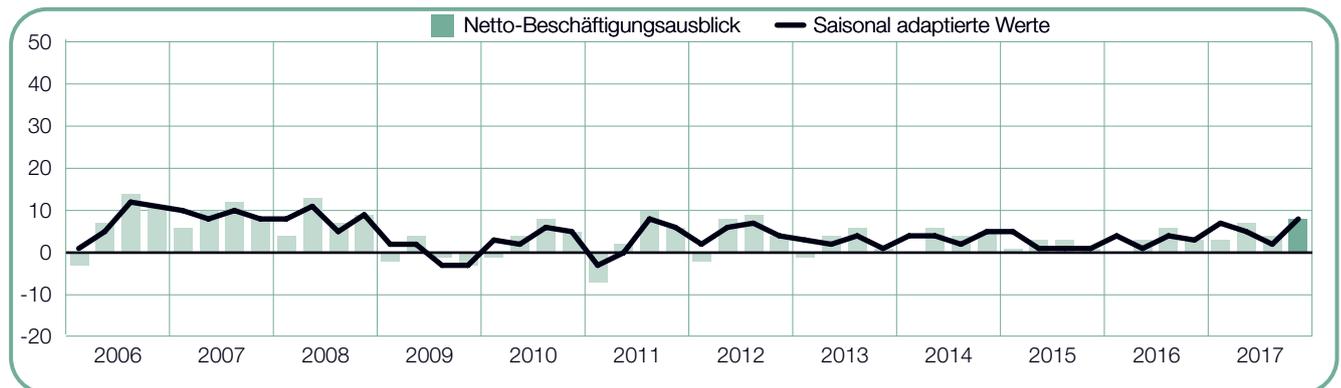
Den Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass im 4. Quartal 2017 die Mitarbeiteranzahl an Ihrem Standort im Vergleich zum laufenden 3. Quartal 2017 steigen, abnehmen oder gleichbleiben wird?“

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich	1
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
Arbeitsmarktbarometer Global	15
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Internationaler Vergleich – EMEA	
Über die Studie	30
Über die ManpowerGroup™	31

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
Okt-Dez 2017	12	4	83	1	8	8
Jul-Sept 2017	7	3	90	0	4	2
Apr-Jun 2017	12	5	81	2	7	5
Jän-März 2017	8	5	84	3	3	7
Okt-Dez 2016	8	5	87	0	3	3



Österreichs Arbeitgeber berichten für den Zeitraum Juli–September 2017 positive Signale am Arbeitsmarkt. 12 Prozent der befragten Unternehmen erwarten, neue Mitarbeiter einzustellen. 4 Prozent rechnen damit, Personal abzubauen. 83 Prozent gehen davon aus, die Personalsituation in ihrem Betrieb unverändert zu lassen. Daraus ergibt sich ein Netto-Beschäftigungsausblick – jene Kennziffer, die die Differenz zwischen

positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen widerspiegelt – von +8%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er bei +8%. Die Einstellungsabsichten steigen dadurch um 6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal, und um 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zu.

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Prozentwert ergibt sich aus der Differenz der Einschätzung der Arbeitgeber, ob sie Personal einstellen oder reduzieren möchten. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

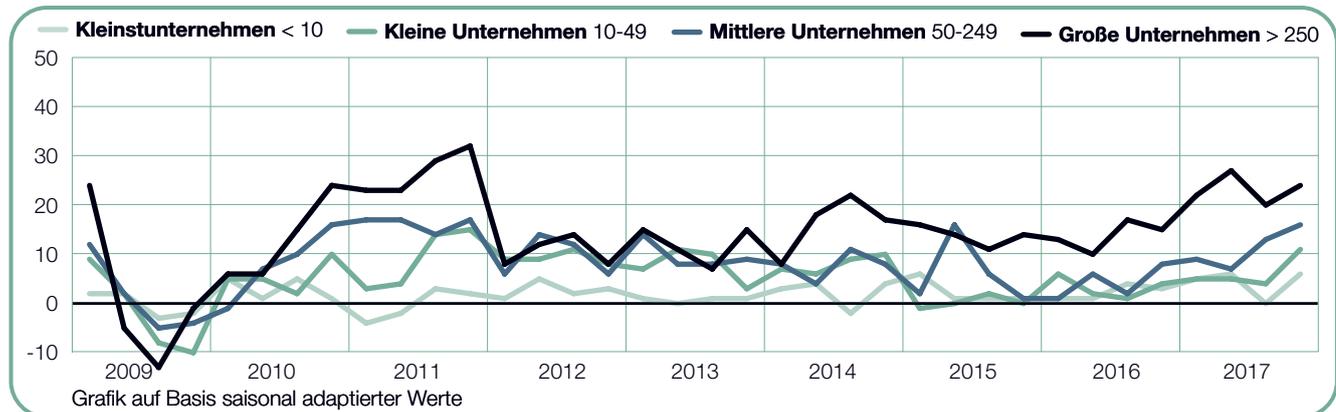
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern. Mittlere Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Unternehmen aus allen vier Größenkategorien planen, während des 4. Quartals 2017 Mitarbeiter einzustellen. Mit dem stärksten Arbeitsmarkt im Größenvergleich rechnen Großunternehmen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt in dieser Kategorie solide +24%. Der Ausblick in den mittleren Unternehmen liegt bei +16% sowie in den Kleinunternehmen bei +11%. Kleinunternehmen berichten einen Beschäftigungsausblick von +6%.

Im Vergleich zum 3. Quartal 2017 berichten Kleinunternehmen über ein bemerkenswertes Wachstum von 7 Prozentpunkten, während Kleinunternehmen eine Steigerung von 6 Prozentpunkten vermelden. Der Ausblick bei den großen und mittelgroßen Unternehmen liegt hingegen bei 4 bzw. 3 Prozentpunkten.

Im Jahresvergleich steigert sich der Beschäftigungsausblick der Großunternehmen um 9 Prozentpunkte. Auch Kleinunternehmen (plus 3 Prozentpunkte) und Kleinunternehmen (plus 7 Prozentpunkte) legen gegenüber Q4/2016 zu. Mittlere Unternehmen berichten im Jahresvergleich einen Beschäftigungsausblick von 8 Prozentpunkten.

Firmengröße	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
Kleinstunternehmen < 10	9	3	87	1	6	6
Kleine Unternehmen 10-49	19	7	73	1	12	11
Mittlere Unternehmen 50-249	24	7	69	0	17	16
Große Unternehmen > 250	31	11	58	0	20	24



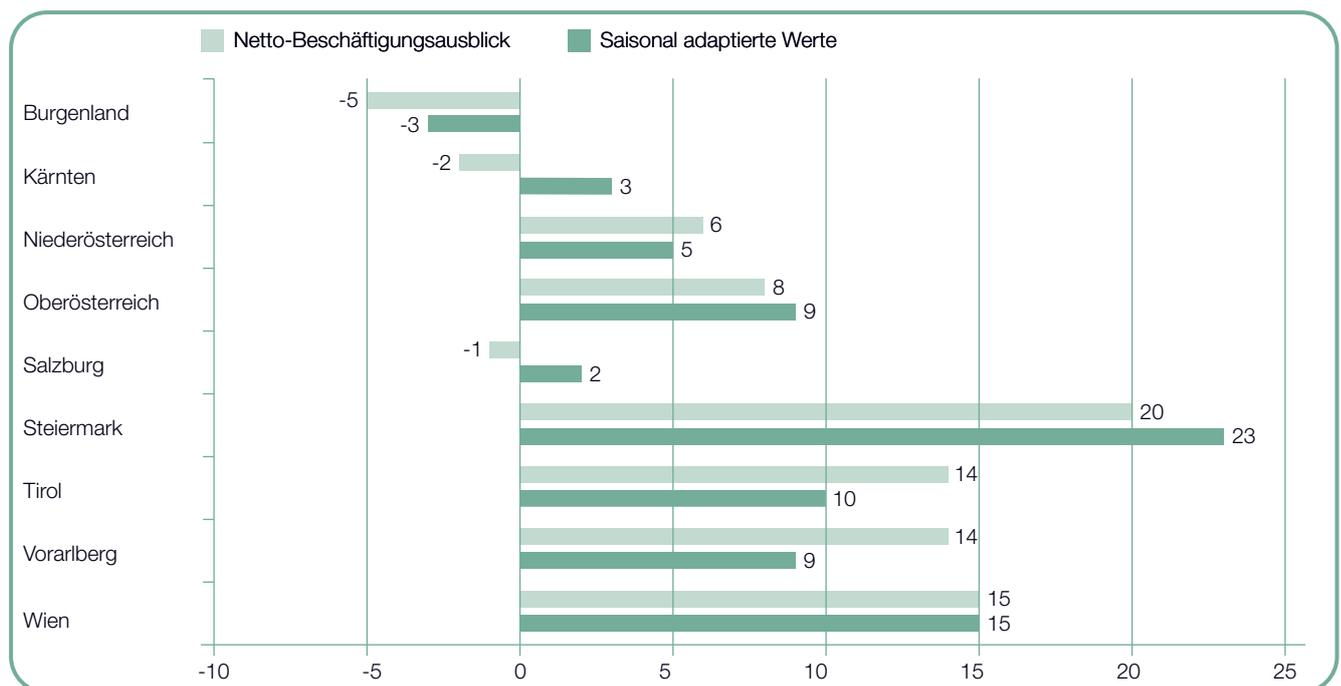
Vergleich nach Bundesländern

Arbeitgeber in acht von neun Bundesländern prognostizieren ein Beschäftigungswachstum während des 4. Quartals 2017. Die stärksten Arbeitsmärkte werden in Wien und in der Steiermark erwartet. Der Beschäftigungsausblick liegt in beiden Bundesländern bei +23% und +15%. Tirols Arbeitgeber rechnen ebenfalls mit einem gleichmäßigen Tempo bei Neueinstellungen und berichten einen Beschäftigungsausblick von +10%. In Vorarlberg und Oberösterreich beträgt der Ausblick für Q4 2017 +9%. Verhaltene Einstellungspläne hingegen gibt es während des 4. Quartals im Burgenland. Der Ausblick beträgt hier -3%.

In Quartalsvergleich legen die Einstellungsabsichten in sechs von neun Bundesländern zu. Ein deutliches Wachstum wird aus Wien und der Steiermark berichtet. Der Ausblick ist hier um 13 und 19 Prozentpunkte

stärker als im 3. Quartal 2017. Auch Tirol (plus 8 Prozentpunkte) und Vorarlberg (plus 6 Prozentpunkte) legen gegenüber dem Q3 2017 deutlich zu. In Kärnten verlieren die Einstellungsabsichten gegenüber dem Vorquartal um 6 Prozentpunkte.

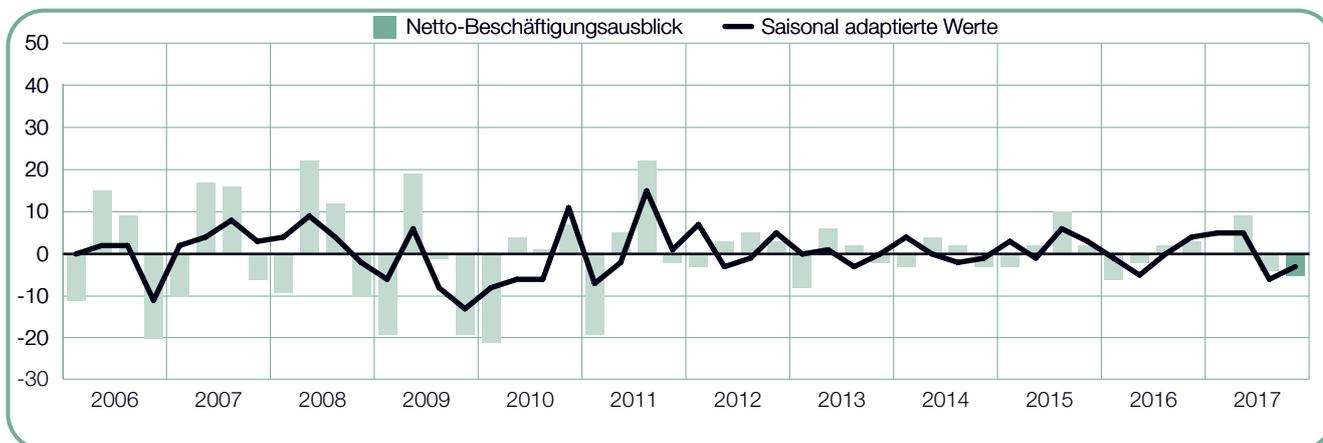
Im Jahresvergleich verbessern sich die Einstellungspläne in fünf der neun Bundesländer. Das stärkste Wachstum kommt mit 33 Prozentpunkten aus der Steiermark. In Tirol legt der Ausblick um 11 Prozentpunkte zu, Oberösterreich berichtet eine Verbesserung um 10 Prozentpunkte und Wien um 6 Prozentpunkte. In drei Bundesländern verlieren die Ausblicke gegenüber Q4 2016, am deutlichsten in Vorarlberg mit minus 12 Prozentpunkten. Auch in Salzburg (minus 5 Prozentpunkte) und im Burgenland (minus 7 Prozentpunkte) sinken die Einstellungspläne.



-5 (-3)%

Burgenland

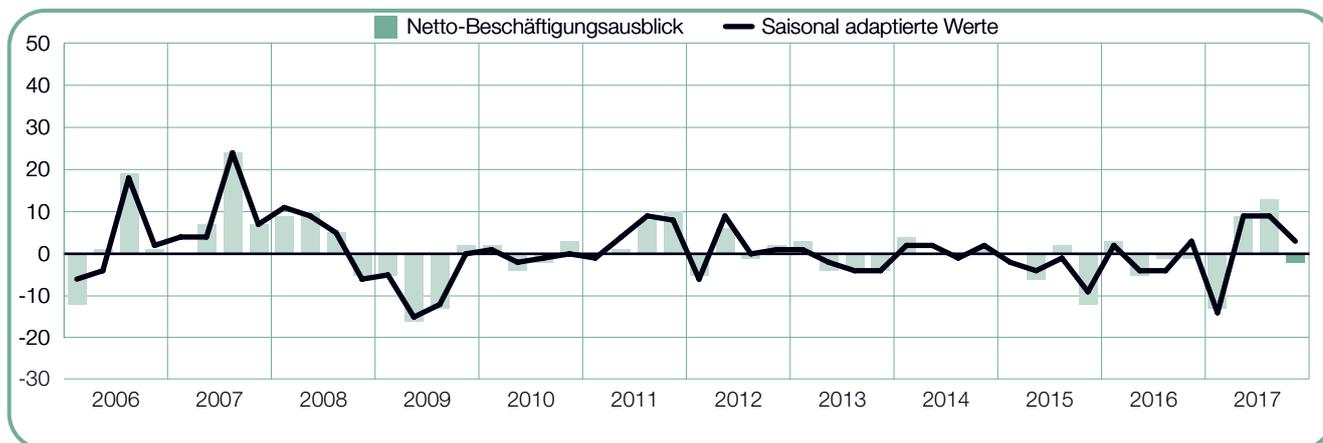
Das gedämpfte Tempo wird im 4. Quartal 2017 fortgesetzt, wobei die Arbeitgeber einen zweiten aufeinanderfolgenden negativen Netto-Beschäftigungsausblick melden, der bei -3% liegt. Während die Einstellungsabsichten um 3 Prozentpunkte stärker als im Vorquartal sind, berichten die Arbeitgeber von einem Rückgang von 7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.



-2 (+3)%

Kärnten

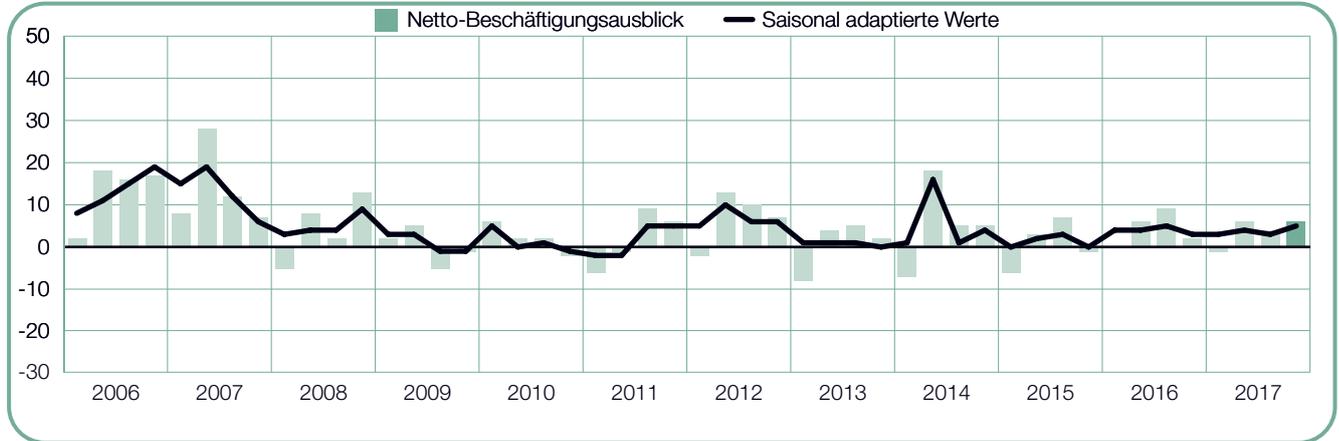
Die Einstellungsabsichten gehen im letzten Quartal (Oktober bis Dezember) 2017 leicht zurück, obwohl die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3% melden. Der Ausblick sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 6 Prozentpunkte, ist aber gegenüber dem Vorjahr unverändert.



+6 (+5)%

Niederösterreich

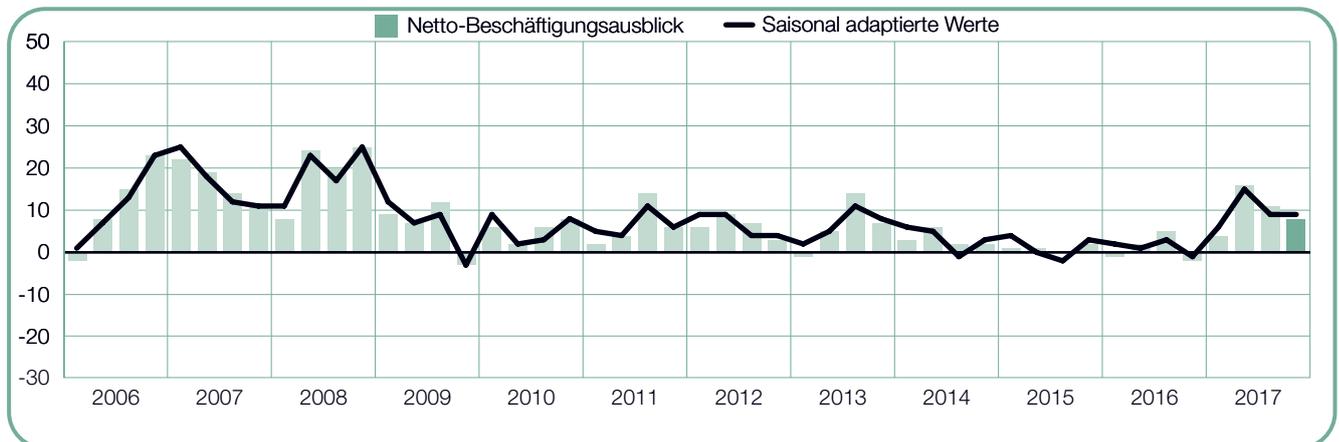
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +5% ist in Niederösterreich von einem leichten Jobwachstum auszugehen. Die Einstellungsabsichten sind im Vergleich zum Q3 2017 um 2 Prozentpunkte stärker und verbessern sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte.



+8 (+9)%

Oberösterreich

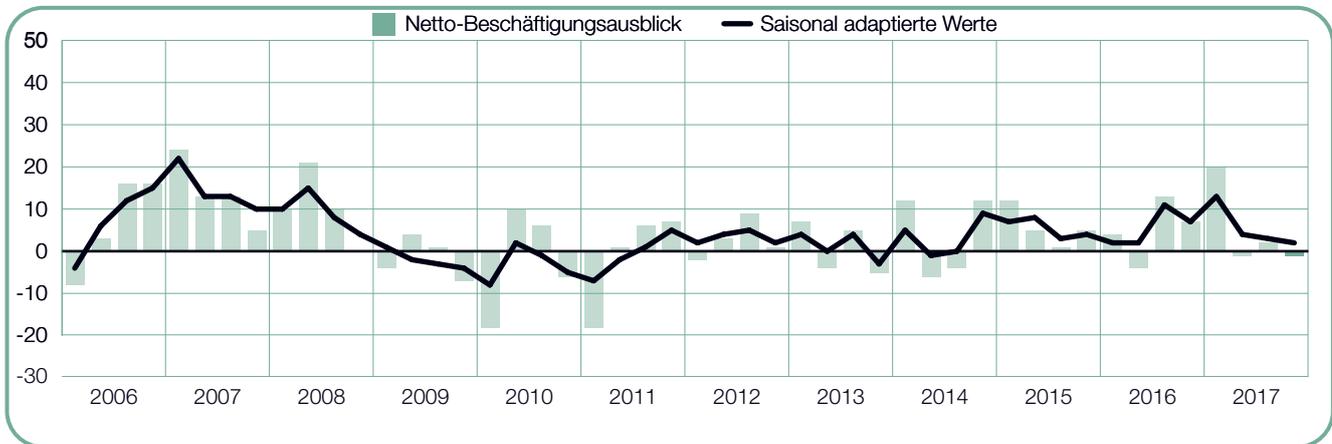
Das vorsichtig optimistische Einstellungsklima wird voraussichtlich in den nächsten drei Monaten fortgesetzt, wobei die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +9% für das zweite Quartal in Folge verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserten sich die Einstellungspläne um beträchtliche 10 Prozentpunkte.



-1 (+2)%

Salzburg

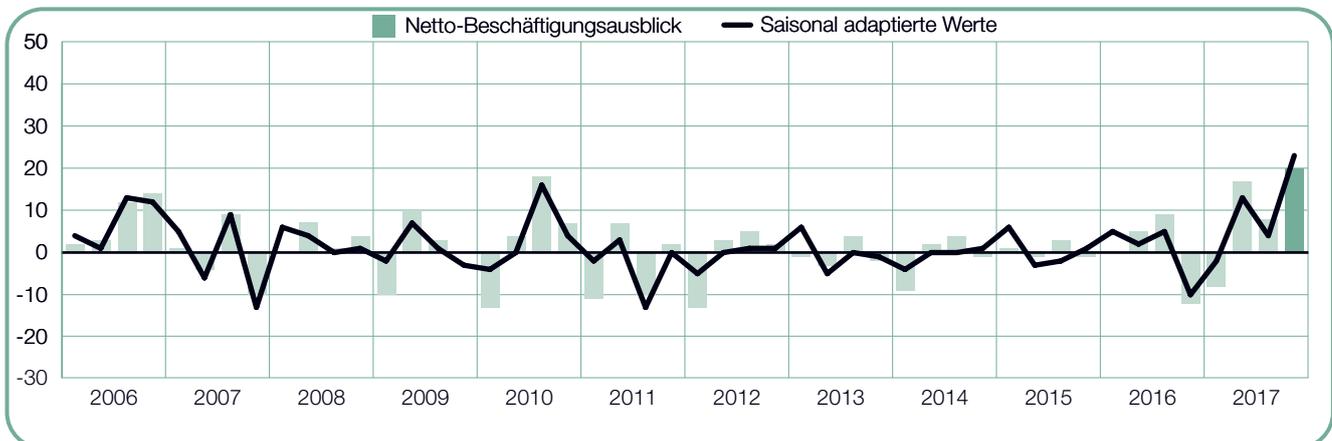
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +2% rechnen die Arbeitgeber in Salzburg mit Neueinstellungen während des 4. Quartals 2017. Im Quartalsvergleich bleibt der Ausblick zwar relativ stabil, liegt jedoch gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozentpunkte zurück.



+20 (+23)%

Steiermark

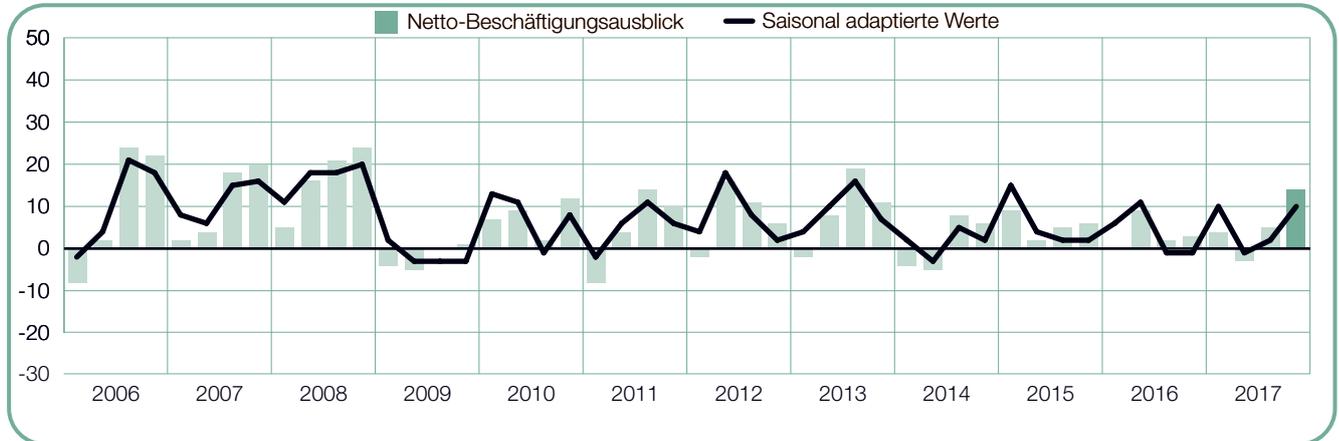
In der Steiermark erwartet Jobsuchende der stärkste Arbeitsmarkt seit 14 Jahren. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt für das 4. Quartal 2017 +23%. Die Einstellungspläne der Arbeitgeber verbessern sich gegenüber dem Vorquartal um 19 Prozentpunkte. Und auch im Jahresvergleich ist der Ausblick um 33 Prozentpunkte stärker.



+14 (+10)%

Tirol

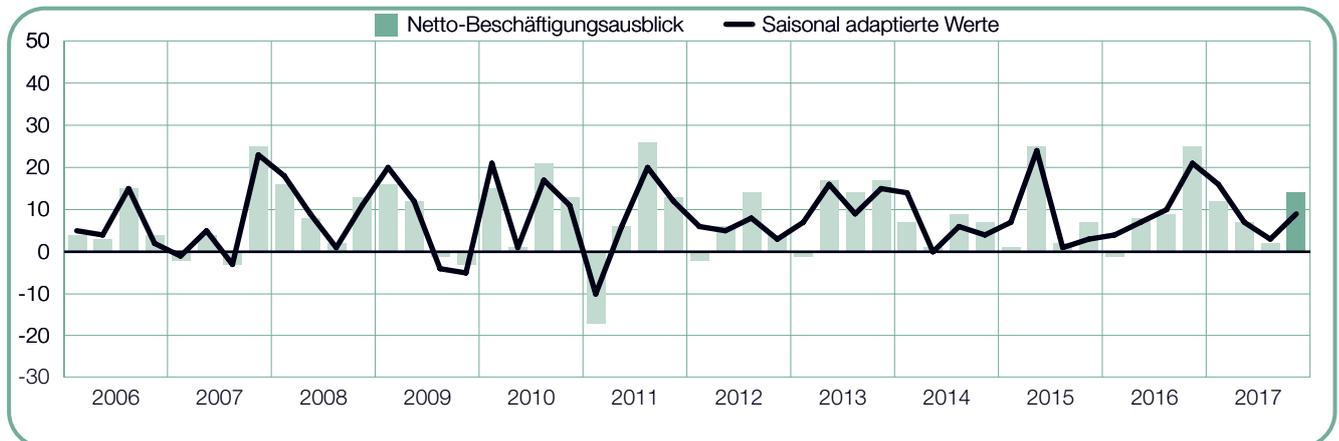
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +10% rechnen die Tiroler Unternehmen für das 4. Quartal 2017 mit einem fairen Einstellungsklima. Die Absichten, Personal aufzunehmen, steigen gegenüber dem Vorquartal um 8 Prozentpunkte und sind um 11 Prozentpunkte stärker als im Vergleich zum Jahr zuvor.



+14 (+9)%

Vorarlberg

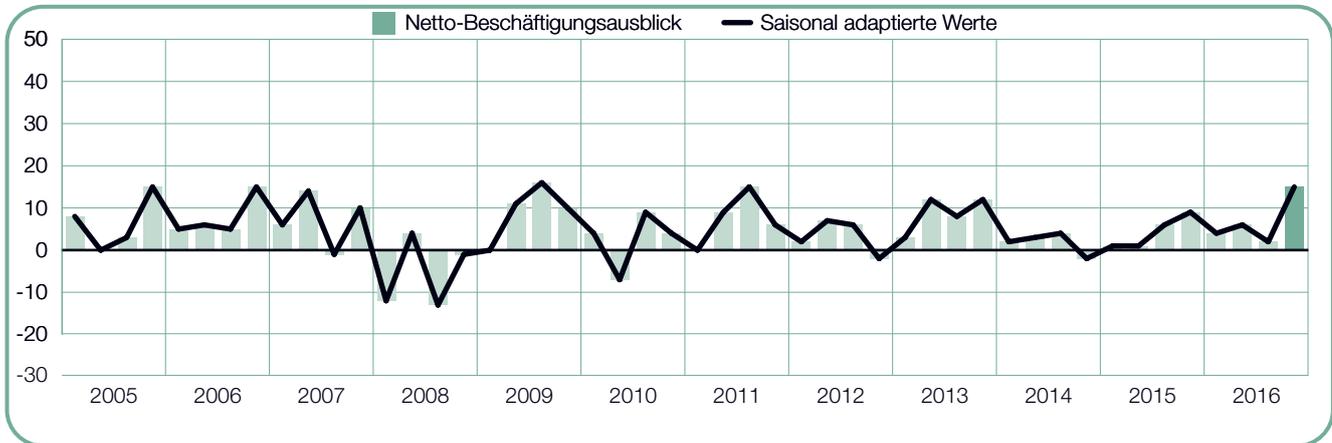
In Vorarlberg planen die Personalverantwortlichen bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% neue Mitarbeiter für das letzte Quartal aufzunehmen. Im Quartalsvergleich steigt der Ausblick um 6 Prozentpunkte. Nichtsdestotrotz verliert der Ausblick im Jahresvergleich um 12 Prozentpunkte.



+15 (+15)%

Wien

In Wien berichten die befragten Arbeitgeber bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +15% über die stärksten Einstellungsmöglichkeiten im Vergleich der letzten 5 Jahre. Die Aussichten auf Neuanstellungen verbessern sich im Quartalsvergleich um 13 Prozentpunkte und legen im Jahresvergleich um 6 Prozentpunkte zu.



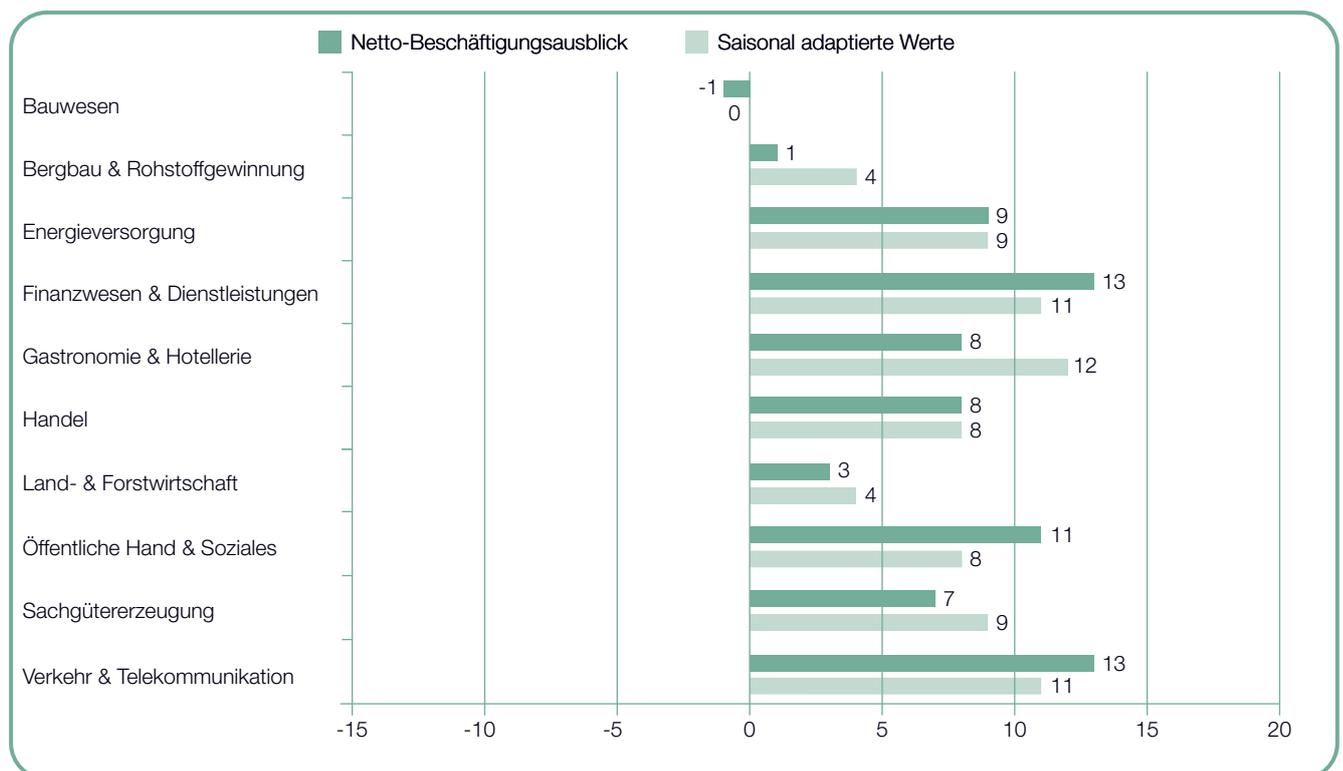
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Unternehmen aus neun der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen damit, im vierten Quartal 2017 ihren Personalstamm auszubauen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird in der Gastronomie & Hotellerie erwartet. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt hier bei +12%. Positive Signale für Jobsuchende gibt es bei einem Ausblick von +11% auch in den beiden Sektoren Finanzwesen und Dienstleistungen sowie Verkehr und Telekommunikation. Auch in den beiden Sektoren Energieversorgung & Sachgütererzeugung werden mit einem Ausblick von +9% neue Jobs erwartet. Im Groß- und Einzelhandel sowie im Sektor öffentliche Hand und Sozialen berichten die Arbeitgeber einen Ausblick von +8%. In der Baubranche hingegen prognostizieren Arbeitgeber ein unsicheres Einstellungsklima und berichten einen Ausblick von 0%.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsabsichten in sechs der zehn Wirtschaftssektoren. Das stärkste Wachstum gegenüber Q3 2017 wird im Sektor Verkehrs- und Kommunikation mit +17% berichtet, während die Prognosen im Bergbau +13% betragen. Mit +12% in der Gastronomie und Hotellerie ergeben sich in diesem Sektor ebenfalls positive Aussichten für das Q3 2017. Bemerkenswerte Ver-

besserungen gibt es auch im Bereich der Sachgütererzeugung mit einer Steigerung von 9 Prozentpunkten und im Sektor öffentliche Hand und Soziales, wo der Ausblick eine Steigerung von 8 Prozentpunkten prognostiziert. Keine Veränderung gibt es im Bereich der Finanz- und Dienstleistungsbranche. Der Ausblick bleibt stabil für die drei Sektoren – der Land- und Forstwirtschaft, dem Baugewerbe und im Groß- und Einzelhandel.

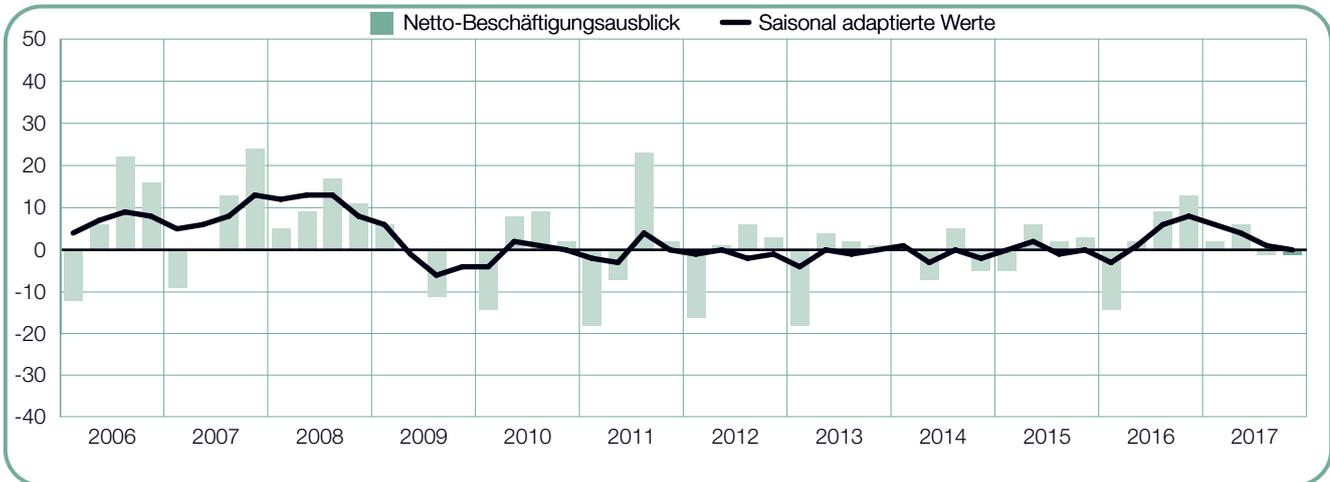
Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in acht der zehn Sektoren stärkere Einstellungspläne. Gegenüber dem Q4 2016 verbessert sich der Ausblick in der Gastronomie & Hotellerie um bemerkenswerte 20 Prozentpunkte. Eine Verbesserung um 13 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert wird aus dem Energieversorgungssektor vermeldet. Die Unternehmen berichten über eine Verbesserung von 8 Prozentpunkten in dem Sektor der Sachgütererzeugung und der Ausblick für den Verkehrs- und Kommunikationssektor steigt um 7 Prozentpunkte. In zwei Sektoren hingegen sinkt der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorjahresquartal. Am stärksten betrifft dies den Sektor Bergbau mit minus 8 Prozentpunkten und den Sektor Land- & Forstwirtschaft mit minus 4 Prozentpunkten.



-1 (+/-0)%

Bauwesen

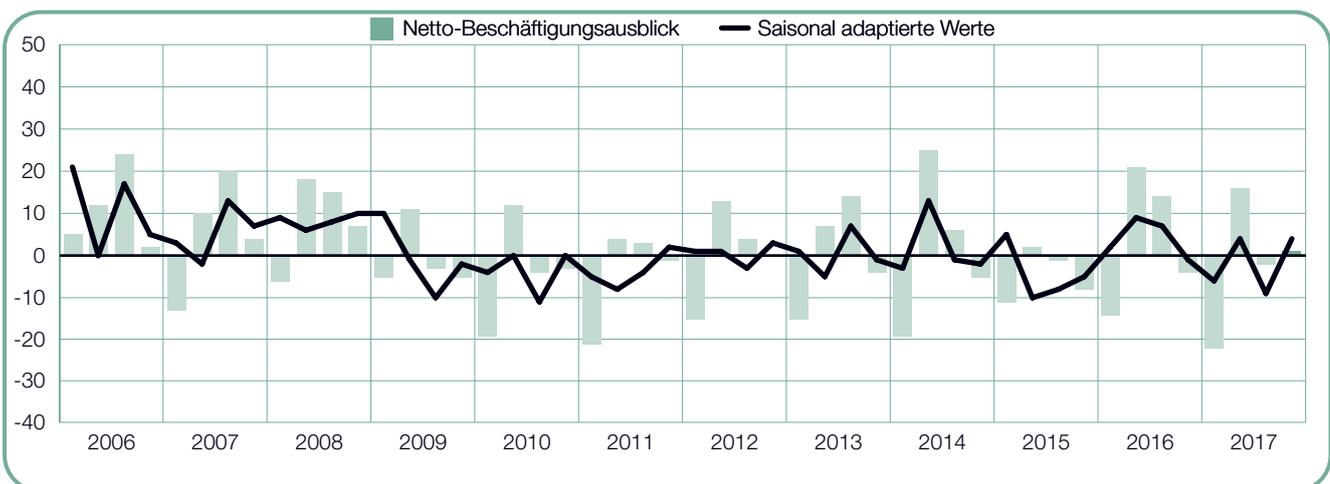
Jobsuchende können, laut Unternehmen, einen flachen Arbeitsmarkt im vierten Quartal 2017 erwarten. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt 0%. Die Einstellungsabsichten bleiben im Vergleich zum dritten Quartal 2017 relativ stabil, gehen aber im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozentpunkte zurück.



+1 (+4)%

Bergbau & Rohstoffgewinnung

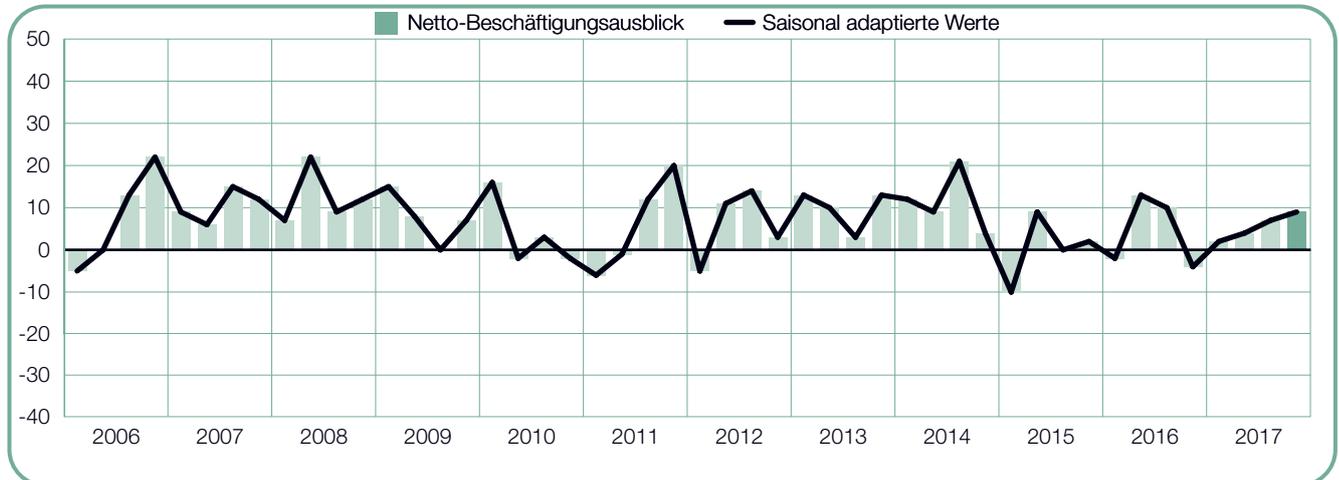
Die Arbeitgeber erwarten ein bescheidenes Einstellungstempo im kommenden Quartal und berichten über einen Netto-Beschäftigungsausblick von + 4%. Die Einstellungspolitik verbesserte sich im Vergleich zum dritten Quartal 2017 um beträchtliche 13 Prozentpunkte und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozentpunkte stärker.



+9 (+9)%

Energieversorgung

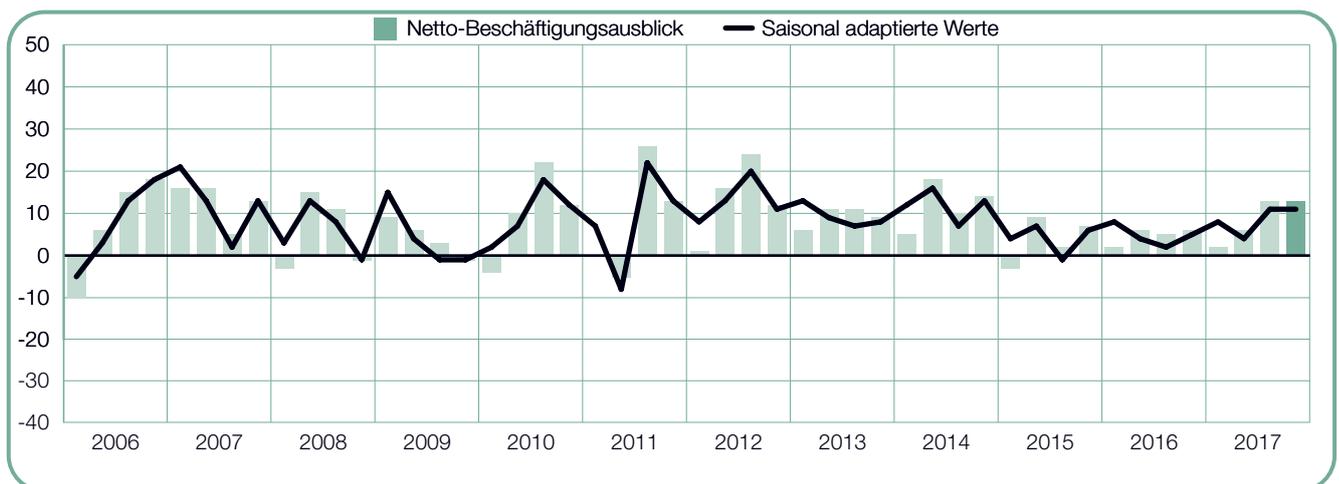
Die Unternehmen berichten vorsichtig optimistische Einstellungspläne für das kommende Quartal mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9%. Die Einstellungsaussichten verbessern sich im Vergleich zum dritten Quartal 2017 um 2 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozentpunkte.



+13 (+11)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

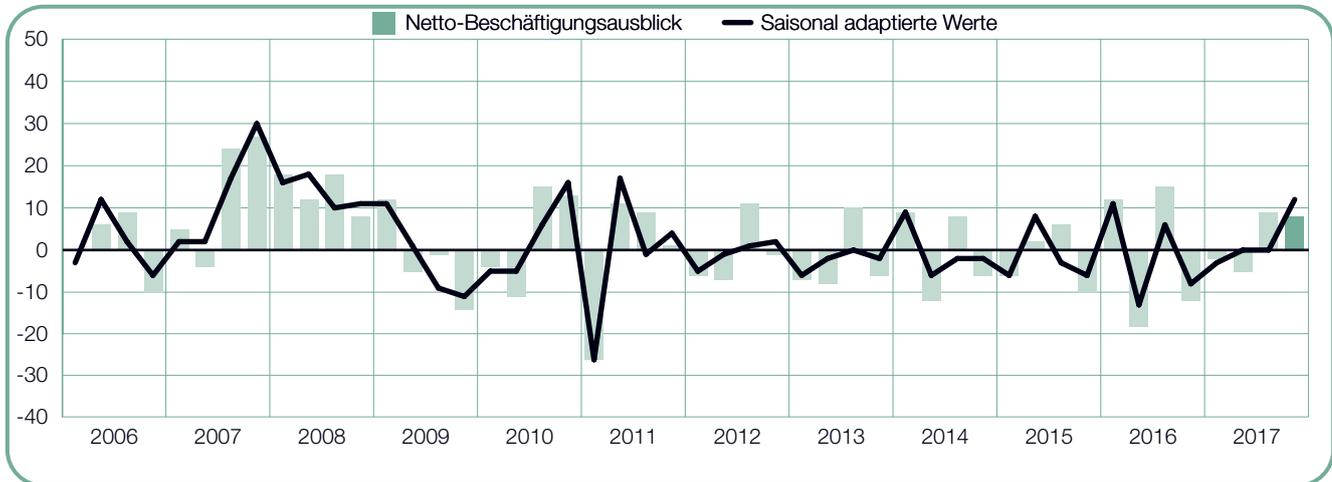
Im letzten Quartal wird das derzeitige Einstellungstempo voraussichtlich von Oktober bis Dezember fortgesetzt, wobei der Netto-Beschäftigungsausblick +11% für das zweite Quartal in Folge verzeichnet. Die Einstellungsabsichten verbessern sich um 6 Prozentpunkte im Vergleich zu Vorjahr.



+8 (+12)%

Gastronomie & Hotellerie

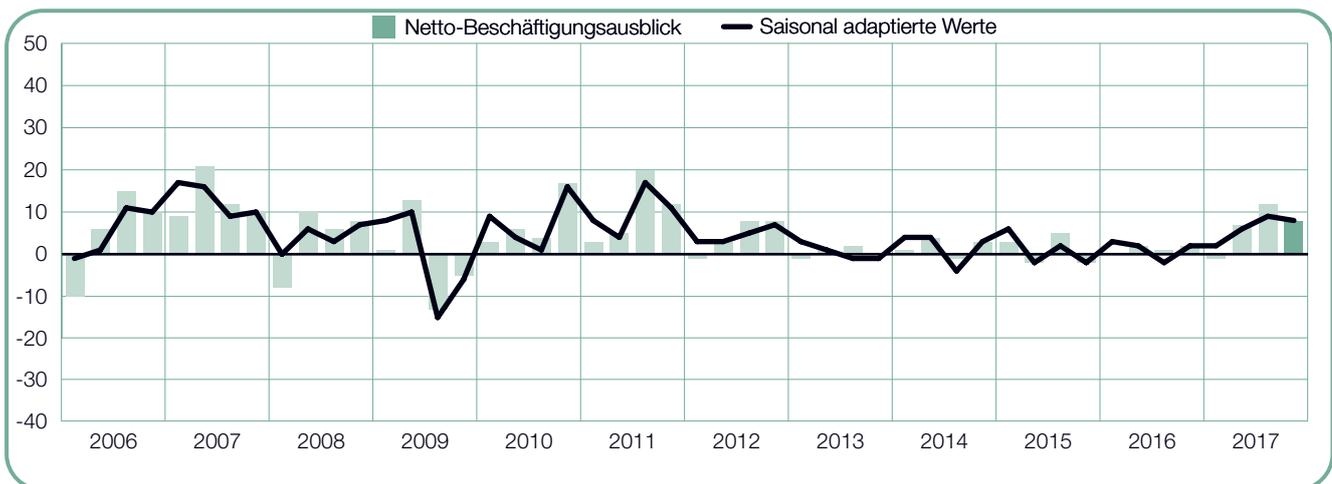
Für das vierte Quartal 2017 berichten die Personalverantwortlichen im Sektor Gastronomie & Hotellerie mit einem Ausblick von +12% seit mehr als sechs Jahren die stärksten Einstellungspläne. Im Quartalsvergleich legt der Beschäftigungsausblick um +12% und im Jahresvergleich um 20 Prozentpunkte zu.



+8 (+8)%

Handel

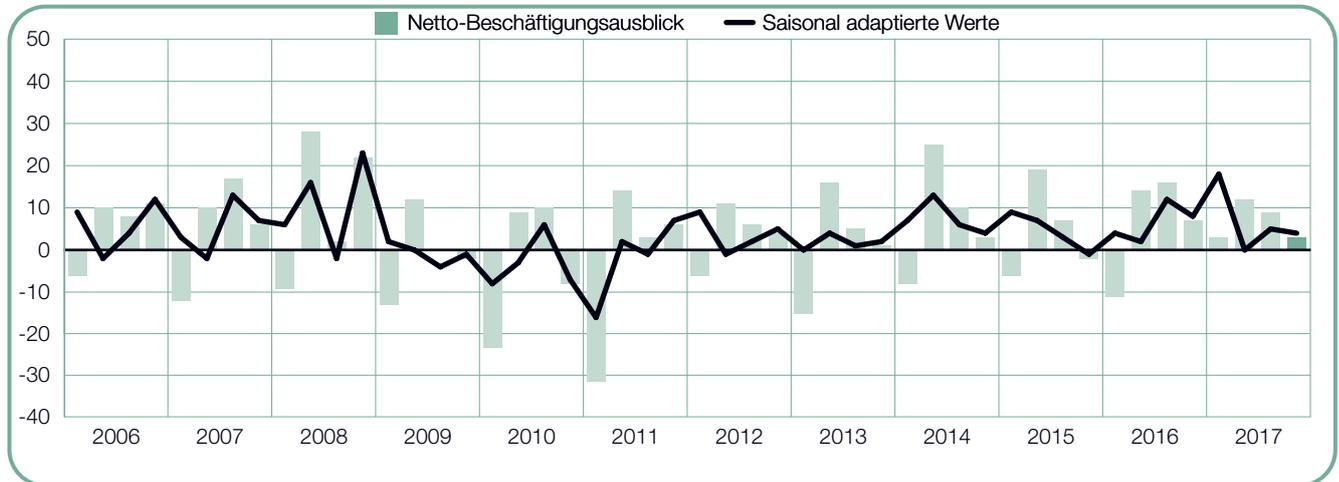
Im Handel geben sich die befragten Arbeitgeber bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +8% optimistisch und prognostizieren Mitarbeiterereinstellungen. Die Einstellungsabsichten bleiben im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und steigen im Vorjahresvergleich um 6 Prozentpunkte.



+3 (+4)%

Land- & Forstwirtschaft

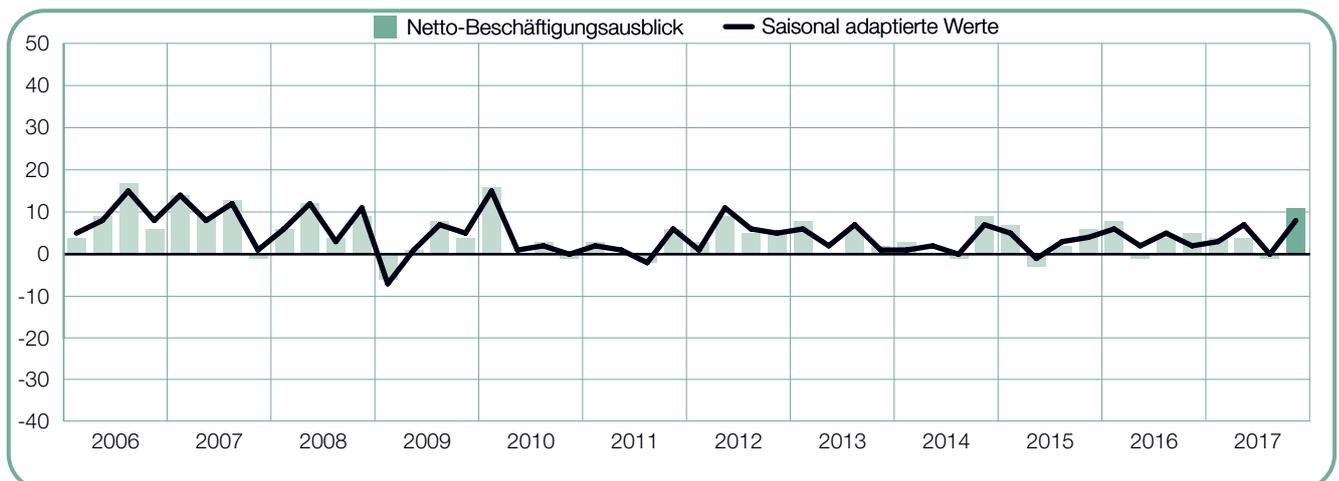
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +4% rechnen die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft mit einem ruhigen Arbeitsmarkt während des vierten Quartals 2017. Im Vergleich zum dritten Quartal 2017 bleibt der Ausblick relativ stabil, verliert jedoch im Jahresvergleich um -4%.



+11 (+8)%

Öffentliche Hand & Soziales

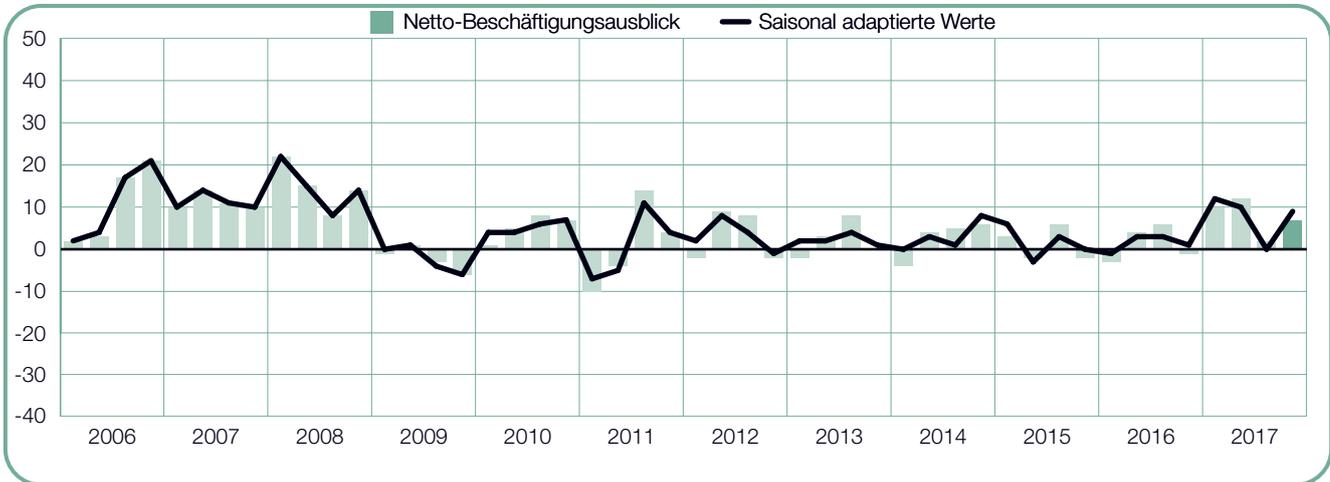
Im Sektor Öffentliche Hand & Soziales wird für das zweite Quartal 2017 das stärkste Einstellungstempo seit fünf Jahren vorausgesagt. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +8%. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich verbessern sich die Einstellungsabsichten um je 8 und 6 Prozentpunkte.



+7 (+9)%

Sachgütererzeugung

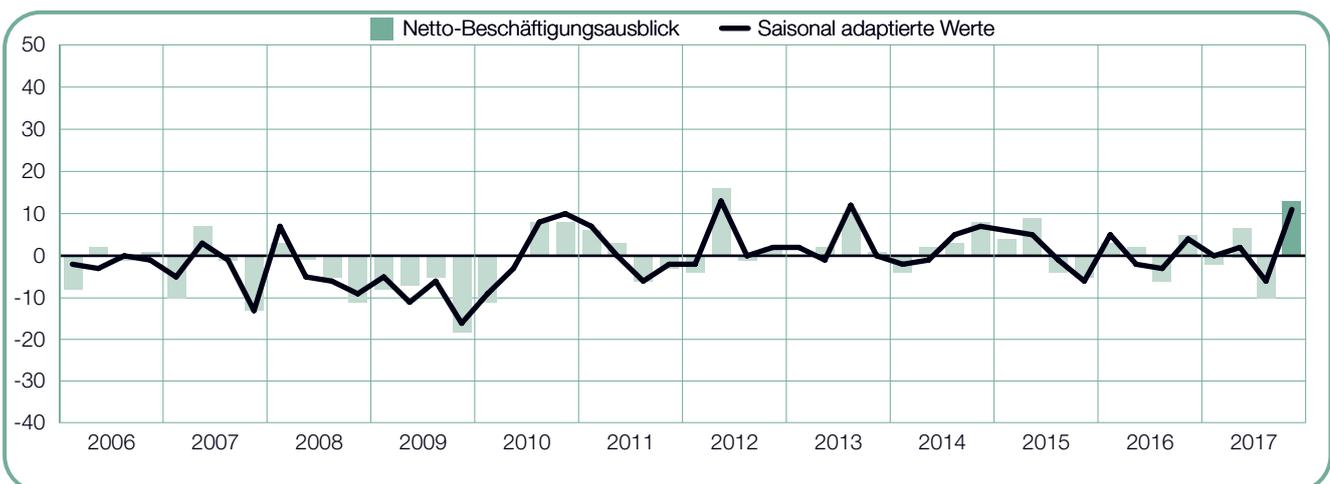
In der Sachgütererzeugung können Jobsuchende bei einem Ausblick von +9% mit einigen Jobmöglichkeiten während des 4. Quartals rechnen. Der Ausblick verbessert sich im Vergleich zum dritten Quartal 2017 um 9 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozentpunkte.



+13 (+11)%

Verkehr & Telekommunikation

Jobsuchende im Sektor Verkehr & Telekommunikation können im 4. Quartal 2017 ein rasantes Tempo bei Neueinstellungen erwarten. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +11% und ist somit der stärkste Ausblick in den letzten 4 Jahren. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Jobchancen um 17 Prozentpunkte und im Jahresvergleich um 7 Prozentpunkte.

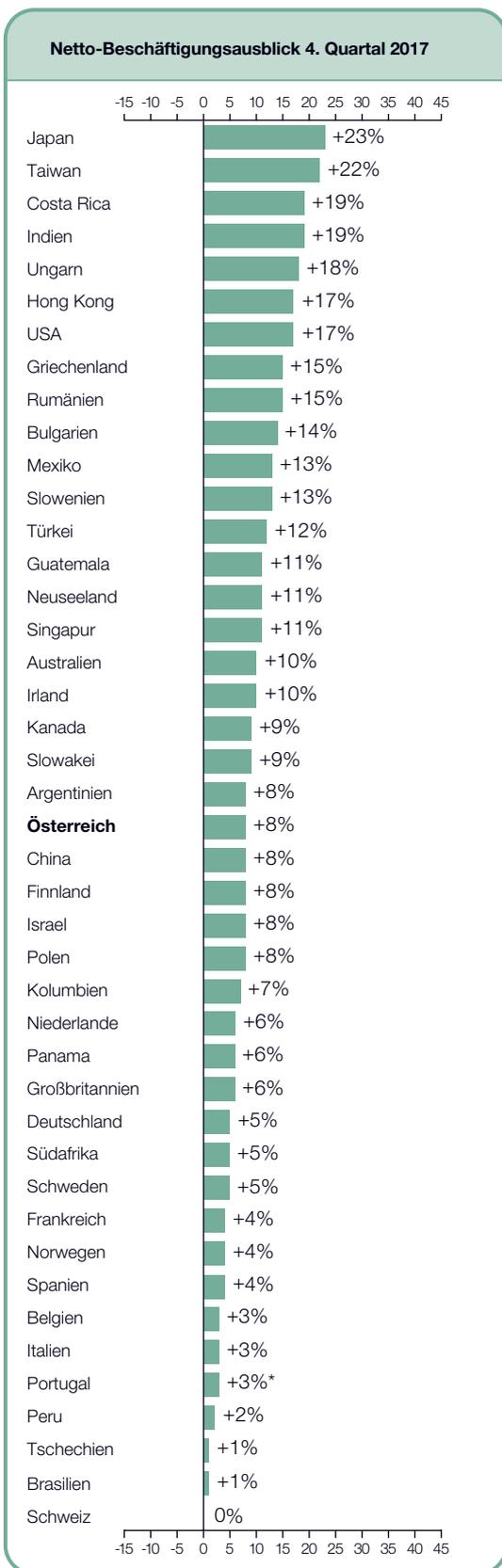


Beschäftigungsausblick global

	4. Quartal 2017	Quartalsvergleich Q3 2017 zu Q4 2017	Jahresvergleich Q4 2016 zu Q4 2017
	%		
Amerika			
Argentinien	7 (8) ¹	1 (1) ¹	3 (3) ¹
Brasilien	1 (1) ¹	0 (0) ¹	10 (8) ¹
Costa Rica	17 (19) ¹	8 (7) ¹	10 (10) ¹
Guatemala	12 (11) ¹	5 (2) ¹	2 (2) ¹
Kanada	6 (9) ¹	-7 (1) ¹	1 (1) ¹
Kolumbien	7 (7) ¹	-6 (-5) ¹	-4 (-4) ¹
Mexiko	13 (13) ¹	-1 (-1) ¹	3 (3) ¹
Panama	6 (6) ¹	3 (3) ¹	-3 (-3) ¹
Peru	2 (2) ¹	0 (0) ¹	-5 (-6) ¹
USA	15 (17) ¹	-5 (0) ¹	-1 (-1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	11 (10) ¹	4 (1) ¹	-1 (-1) ¹
China	9 (8) ¹	4 (2) ¹	4 (3) ¹
Hongkong	17 (17) ¹	2 (2) ¹	4 (5) ¹
Indien	20 (19) ¹	5 (4) ¹	-11 (-11) ¹
Japan	20 (23) ¹	-1 (0) ¹	0 (0) ¹
Neuseeland	12 (11) ¹	0 (-2) ¹	-3 (-4) ¹
Singapur	11 (11) ¹	7 (7) ¹	3 (4) ¹
Taiwan	22 (22) ¹	-4 (-1) ¹	0 (1) ¹

EMEA†			
Belgien	3 (3) ¹	-1 (-1) ¹	2 (2) ¹
Bulgarien	9 (14) ¹	-6 (1) ¹	3 (3) ¹
Deutschland	7 (5) ¹	0 (-1) ¹	-2 (-1) ¹
Finnland	6 (8) ¹	2 (3) ¹	9 (6) ¹
Frankreich	4 (4) ¹	0 (1) ¹	2 (2) ¹
Griechenland	9 (15) ¹	-8 (4) ¹	9 (9) ¹
Großbritannien	5 (6) ¹	-1 (1) ¹	1 (1) ¹
Irland	9 (10) ¹	2 (4) ¹	0 (0) ¹
Israel	7 (8) ¹	-4 (-2) ¹	-4 (-4) ¹
Italien	0 (3) ¹	0 (5) ¹	2 (2) ¹
Niederlande	6 (6) ¹	0 (0) ¹	3 (3) ¹
Norwegen	3 (4) ¹	-4 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Österreich	8 (8) ¹	4 (6) ¹	5 (5) ¹
Polen	7 (8) ¹	-2 (1) ¹	-1 (-1) ¹
Portugal	3	-9	-1
Rumänien	8 (15) ¹	-13 (1) ¹	2 (3) ¹
Schweden	3 (5) ¹	-9 (-6) ¹	2 (2) ¹
Schweiz	-1 (0) ¹	-5 (-4) ¹	-2 (-1) ¹
Slowakei	7 (9) ¹	-5 (0) ¹	1 (1) ¹
Slowenien	9 (13) ¹	-3 (2) ¹	1 (1) ¹
Spanien	3 (4) ¹	-3 (0) ¹	1 (0) ¹
Südafrika	5 (5) ¹	3 (1) ¹	-4 (-4) ¹
Tschechien	1 (1) ¹	-1 (1) ¹	-6 (-6) ¹
Türkei	8 (12) ¹	-12 (-4) ¹	2 (2) ¹
Ungarn	16 (18) ¹	-5 (-2) ¹	6 (6) ¹



† EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1: Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

* Nicht bereinigte Werte

ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer: Quartalsweise veröffentlichter Indikator der ManpowerGroup zu den Beschäftigungsplänen internationaler Arbeitgeber

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das vierte Quartal 2017 basiert auf der Befragung von mehr als 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Den Ergebnissen der Studie zufolge rechnen die Arbeitgeber in 42 der 43 Länder und Territorien für die nächsten drei Monate mit Beschäftigungszuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzig die Arbeitgeber in der Schweiz erwarten für das kommende Quartal einen stagnierenden Arbeitsmarkt. Im Ergebnis bedeutet das: Zum ersten Mal seit dem zweiten Quartal 2008, also seit dem Auftakt der globalen Rezession, vermeldet keines der 43 Länder und Territorien einen negativen Netto-Beschäftigungsausblick.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 23 Länder und Territorien, verlieren in 13 und bleibt in zehn unverändert. Im Jahresvergleich zeigt sich ein ähnliches Muster: Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich in 25 Länder und Territorien, verlieren in 15 und bleiben in drei unverändert. Die weltweit stärksten Vorhersagen für das vierte Quartal 2017 stammen von den Arbeitgebern in Japan, Taiwan, Costa Rica, Indien und Ungarn. Die schwächsten Vorhersagen werden hingegen aus der Schweiz, Brasilien und der Tschechischen Republik berichtet.

In 24 der 25 an der Studie teilnehmenden Länder in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA-Raum) rechnen die Arbeitgeber mit bescheidenen Beschäftigungszuwächsen. Einzig die Schweizer Arbeitgeber erwarten Stagnation auf dem Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 13 Ländern; verlieren in neun und bleiben in drei unverändert. Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in 15 Ländern zu, verlieren in acht Ländern und bleiben in zwei Ländern unverändert. Arbeitssuchende in Ungarn können in der Region, bereits das zweite Jahr in Folge, für das

kommende Quartal von den stärksten Beschäftigungsplänen profitieren.

Die Schweizer Arbeitgeber hingegen vermelden weltweit den schwächsten Beschäftigungsausblick für das vierte Quartal 2017.

Alle zehn am Arbeitsbarometer teilnehmenden Länder des gesamtamerikanischen Kontinents berichten positive Beschäftigungsaussichten. In fünf Ländern zeigt sich das Arbeitgebervertrauen im Vergleich zum Vorquartal stärker, in zwei leicht schwächer; in drei bleibt es unverändert. Ähnlich zeigt auch der Jahresvergleich eine Verbesserung der Beschäftigungsaussichten in sechs Ländern und einen Rückgang in vier. Die optimistischsten Beschäftigungspläne des gesamtamerikanischen Kontinents vermelden die Arbeitgeber in Costa Rica und in den USA. Die schwächsten Ergebnisse stammen hingegen aus Brasilien. Dennoch vermelden die dortigen Arbeitgeber nach mehr als zwei Jahren negativer Vorhersagen bereits für das zweite Quartal in Folge zwar gedämpfte, jedoch positive Beschäftigungsaussichten.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnet man mit Beschäftigungszuwächsen. Im Quartalsvergleich verbessert sich der Netto-Beschäftigungsausblick in fünf Ländern und Territorien; er geht in zwei zurück und bleibt in einem unverändert. Die sowohl regional wie auch weltweit optimistischsten Vorhersagen stammen aus Japan und Taiwan. Die niedrigsten Ergebnisse hingegen vermelden die Arbeitgeber in China.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter **www.manpowergroup.com/meos**.

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 12. Dezember 2017 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im ersten Quartal 2018.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten – mit Ausnahme von Portugal.

Internationaler Vergleich – Amerika

Mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern aus Nord-, Mittel- und Südamerika wurden hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das vierte Quartal 2017 befragt. In allen Ländern rechnet man mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region vermelden die Arbeitgeber in Costa Rica: In dieser Branche legt der Beschäftigungsausblick im Quartal und auch im Jahresvergleich deutlich zu. Dynamische Arbeitsmärkte werden zudem in den Bereichen Verkehr und Versorgung sowie aus dem Groß- und Einzelhandel erwartet.

Die Vorhersagen von den US-amerikanischen Arbeitgeber sind ähnlich optimistisch: Erneut ist es dabei die Freizeit- und Gastgewerbebranche, die mit der besten Arbeitsmarktentwicklung rechnet. Der Beschäftigungsausblick für die USA erhält zudem Auftrieb durch eine optimistische Vorhersage aus der Gebrauchsgüterproduktion; dort vermelden die Arbeitgeber die besten Beschäftigungspläne seit dem vierten Quartal 2007. Darüber hinaus erwartet auch die Geschäftsdienstleistungsbranche solide Stellenzuwächse.

Die Arbeitgeber in Kanada bleiben weiterhin vorsichtig optimistisch. Für das vierte Quartal in Folge stammt der stärkste Beschäftigungsausblick des Landes aus der öffentlichen Verwaltung, doch auch die Arbeitgeber in der Finanz- und Immobilienbranche sowie in der Gebrauchsgüterproduktion zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne optimistisch.

In Mexiko rechnen die Arbeitgeber für die letzten drei Monate des Jahres mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Die besten Beschäftigungschancen werden dabei aus dem produzierenden Gewerbe sowie aus der Dienstleistungsbranche und dem Bereich Verkehr und Kommunikation vermeldet.

Weiter südlich, in Guatemala, sagen die Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen Stellenzuwächse in unterschiedlichem Umfang voraus. Die stärksten Einstellungschancen werden dabei aus der Dienstleistungsbranche berichtet. In Panama rechnet man mit einer leichten Erholung der Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal; vor allem in der Dienstleistungsbranche.

Die Beschäftigungsaussichten auf dem südamerikanischen Kontinent zeigen sich durchwachsen. Arbeitssuchende in Argentinien können möglicherweise von den besten Beschäftigungsaussichten seit dem dritten Quartal 2014 profitieren; in allen neun untersuchten Branchen des Landes rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen, besonders im Baugewerbe, wo der Beschäftigungsausblick auf den optimistischsten Wert seit mehr als sechs Jahren ansteigt.

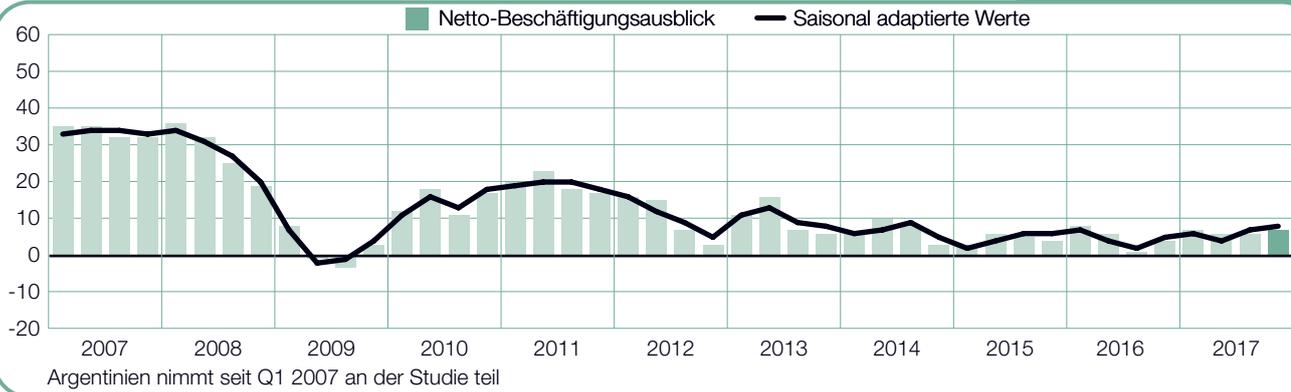
Umgekehrt rechnen die kolumbianischen Arbeitgeber zwar mit einer weiterhin positiven Arbeitsmarktentwicklung, doch der Beschäftigungsausblick fällt auf das schwächste Niveau seit mehr als acht Jahren, zum Teil nach unten gezogen durch die Dienstleistungsbranche: Dort vermelden die Arbeitgeber die erste negative Vorhersage seit Beginn der Umfrage in diesem Land im Jahr 2008.

Ähnlich reserviert geben sich auch die Arbeitgeber in Peru. Die dortige Vorhersage deutet auf äußerst begrenzte Stellenzuwächse hin. Der Beschäftigungsausblick bleibt im Quartalsvergleich unverändert und somit auf dem schwächsten Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor mehr als elf Jahren. Die Vorhersagen aus dem Groß- und Einzelhandel sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung fallen jeweils auf den niedrigsten Wert seit Beginn der Umfrage.

Die brasilianischen Arbeitgeber vermelden auch weiterhin die schlechtesten Beschäftigungsaussichten auf dem gesamtamerikanischen Kontinent. Allerdings bleibt der Beschäftigungsausblick nach neun aufeinanderfolgenden Quartalen mit negativen Ergebnissen bereits für das zweite Quartal in Folge im positiven Bereich.

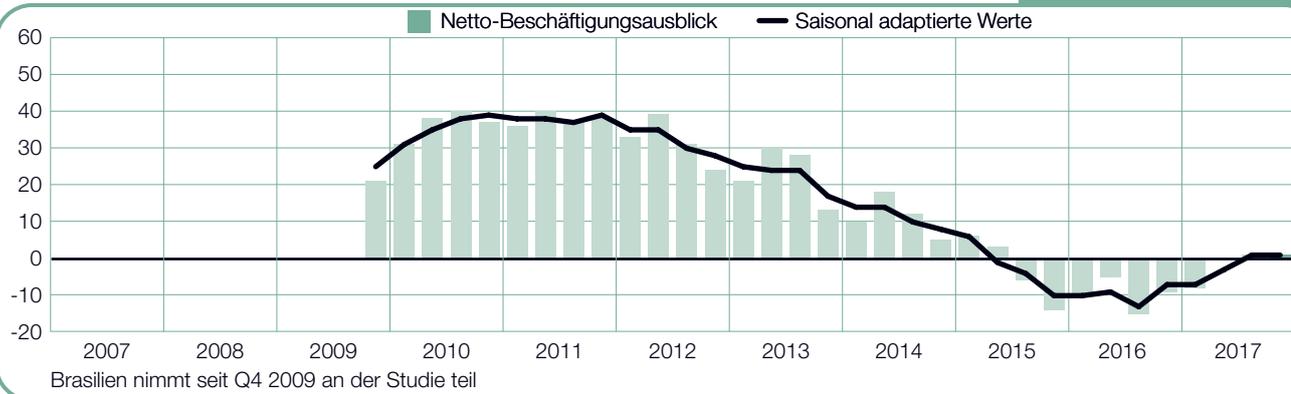
Argentinien

+7 (+8)%



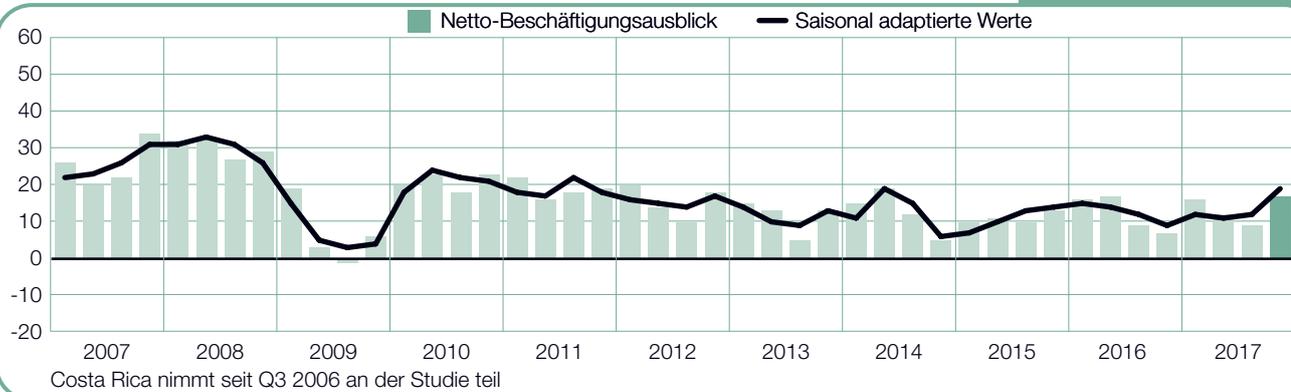
Brasilien

+1 (+1)%



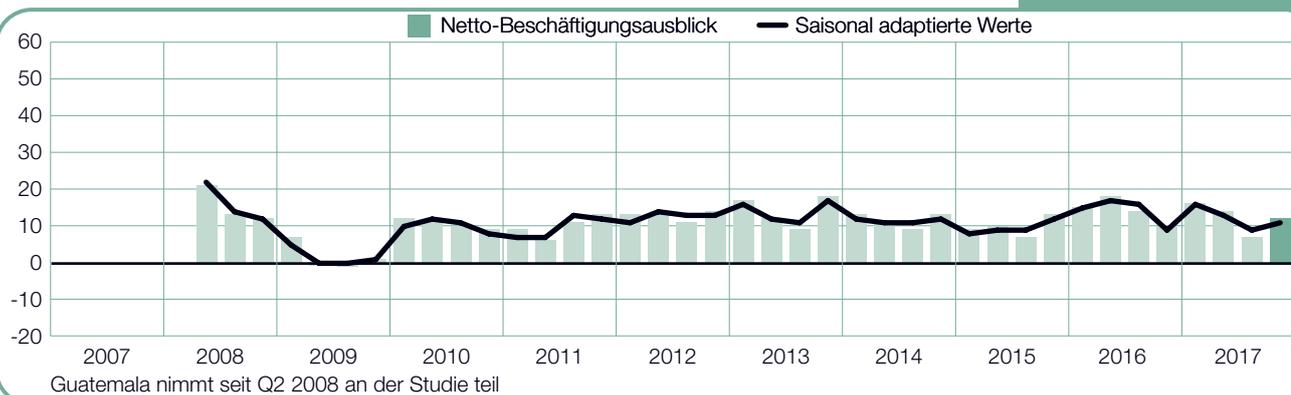
Costa Rica

+17 (+19)%



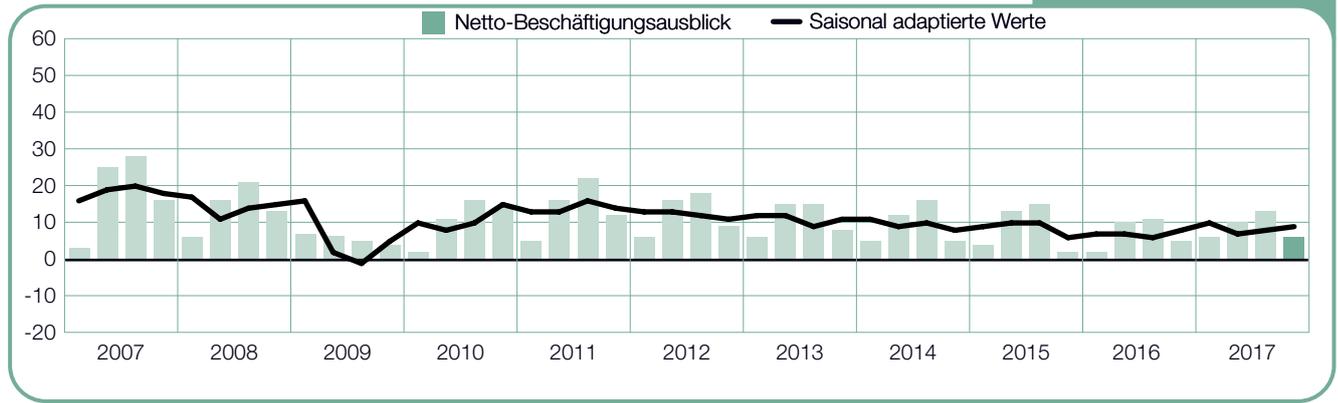
Guatemala

+12 (+11)%



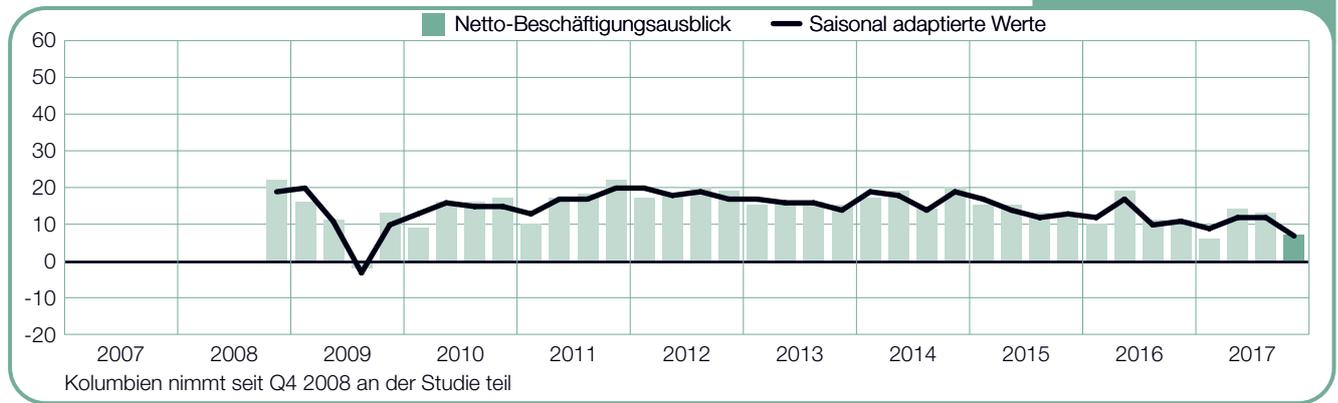
Kanada

+6 (+9)%



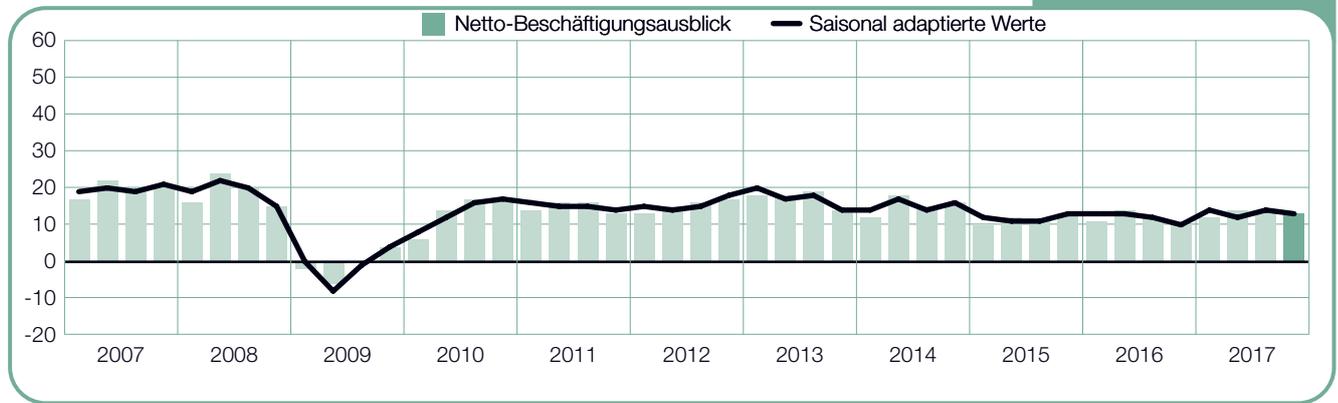
Kolumbien

+7 (+7)%



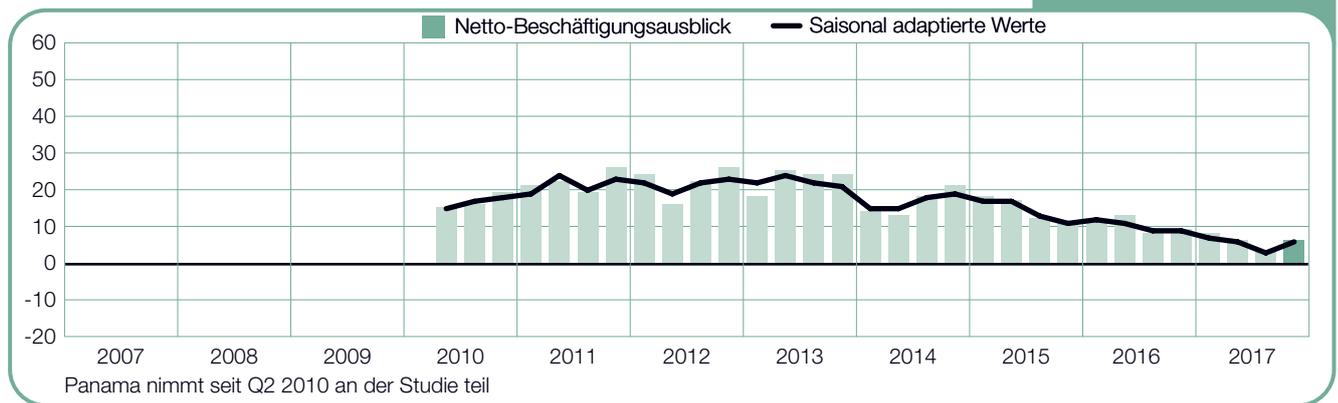
Mexiko

+13 (+13)%



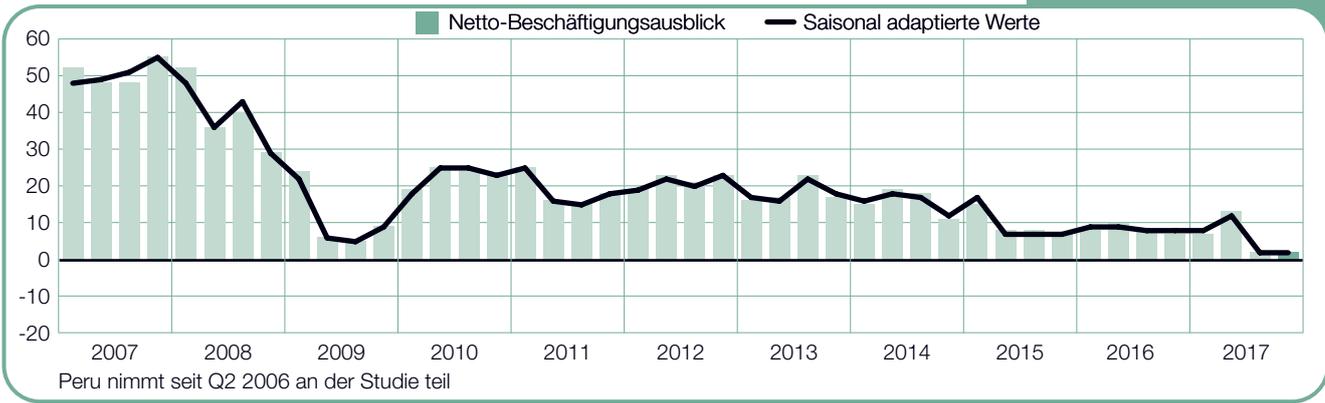
Panama

+6 (+6)%



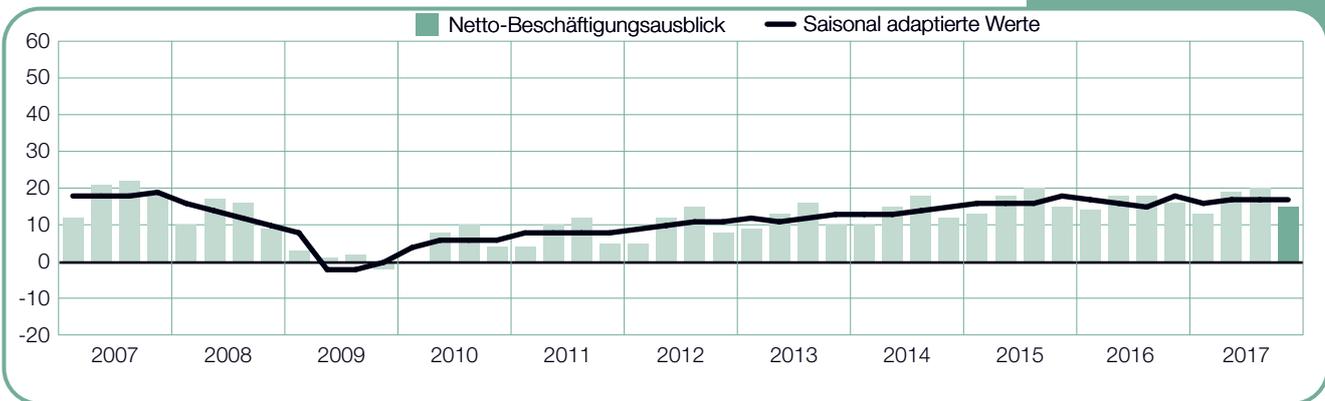
Peru

+2 (+2)%



USA

+15 (+17)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wurden beinahe 15.000 Arbeitgeber aus dem asiatisch-pazifischen Raum befragt. In allen acht, an der Studie teilnehmenden, Ländern und Territorien rechnet man in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die Arbeitgeberin Japan berichten die stärksten Beschäftigungspläne der Region und auch weltweit. Die stärksten Beschäftigungszuwächse für dieses Land werden dabei im Sektor Bergbau und Rohstoffe erwartet.

Die Arbeitgeber Taiwans rechnen weiterhin mit guten Beschäftigungsaussichten für Arbeitssuchende: Die besten Ergebnisse für das vierte Quartal vermelden dabei die Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes, doch auch in der Finanz- und Immobilienbranche, im Dienstleistungsbereich sowie im Groß- und Einzelhandel rechnet man mit einer robusten Arbeitsmarktentwicklung.

Der Beschäftigungsausblick in Indien hat sich gegenüber dem Vorquartal leicht erholt. Zur Erinnerung: Vor drei Monaten berichteten die indischen Arbeitgeber die schwächste Vorhersage seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2005). Die Prognosen aus den einzelnen Branchen fallen im Jahresvergleich größtenteils schwächer aus, legen jedoch im Quartalsvergleich zumeist zu, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Den stärksten Beschäftigungsausblick erwarten dabei die Arbeitgeber in der Dienstleistungsbranche sowie im Bereich Verkehr und Versorgung.

Die Beschäftigungsaussichten in Hongkong verbessern sich im Quartals- und auch im Jahresvergleich leicht und bleiben somit weiterhin optimistisch. In allen untersuchten Branchen rechnet man zumindest mit einigen Stellenzuwächsen, insbesondere im Dienstleistungssektor sowie in der Finanz- und Immobilienbranche: Dort plant ungefähr ein Viertel der befragten Arbeitgeber, bis zum Ende des Jahres neue Mitarbeiter einzustellen.

Die Arbeitgeber Australiens prognostizieren für das vierte Quartal ein mildes Arbeitsklima: In allen sieben untersuchten Branchen und mit einer Ausnahme in allen Regionen rechnen sie mit einem Stellenplus. Die besten Aussichten auf einen neuen Arbeitsplatz haben Arbeitssuchende vermutlich im Bereich Verkehr und Versorgung, doch auch im Bereich Bergbau und Rohstoffe sowie in der Dienstleistungsbranche rechnen die Arbeitgeber mit einer soliden Arbeitsmarktentwicklung.

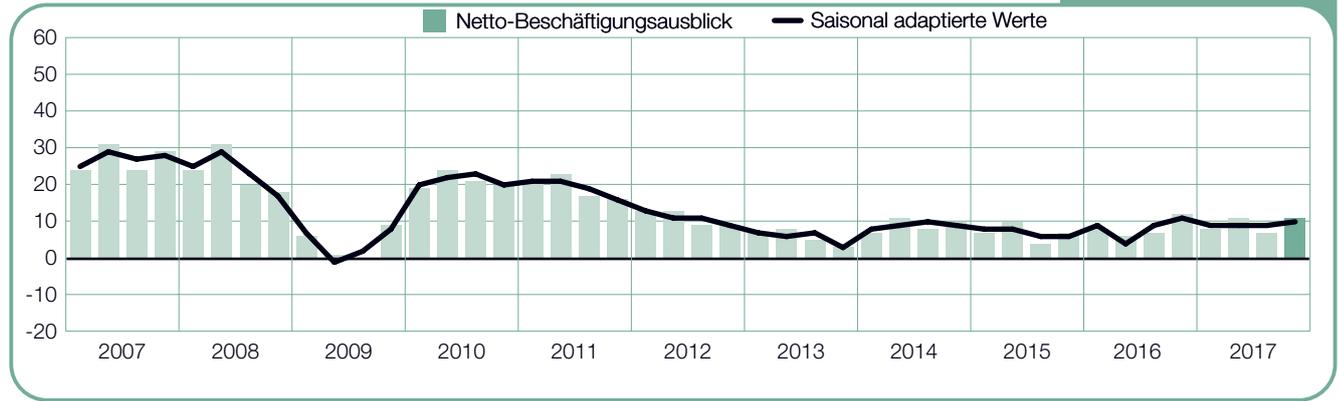
Die Arbeitgeber in Neuseeland sagen gleichfalls einen stabilen Arbeitsmarkt voraus. Bereits für das dritte Quartal in Folge vermeldet dabei die Bergbau- und Baubranche des Landes die besten Beschäftigungsaussichten. Allerdings gibt der Beschäftigungsausblick des Landes im Quartals- und auch im Jahresvergleich nach.

In Singapur berichten die Arbeitgeber die stärksten Beschäftigungspläne der letzten zwei Jahre. In allen untersuchten Branchen mit Ausnahme der Bergbau- und Baubranche sind die Beschäftigungsaussichten positiv. Die besten Ergebnisse stammen dabei sowohl aus dem Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung sowie aus der Dienstleistungsbranche: In beiden Sektoren rechnet mehr als ein Viertel der befragten Arbeitgeber für die letzten drei Monate des Jahres mit Neueinstellungen.

Ähnlich steigen auch die Beschäftigungsaussichten in China auf das höchste Niveau seit mehr als zwei Jahren. In allen Branchen und Regionen des Landes rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Speziell im Bereich Verkehr und Versorgung legt die Vorhersage sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich zu.

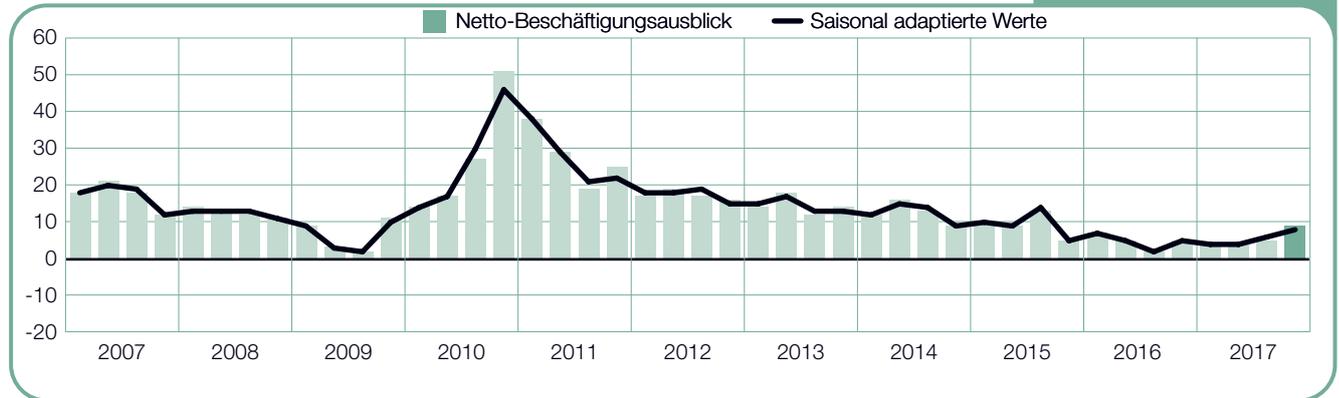
Australien

+11 (+10)%



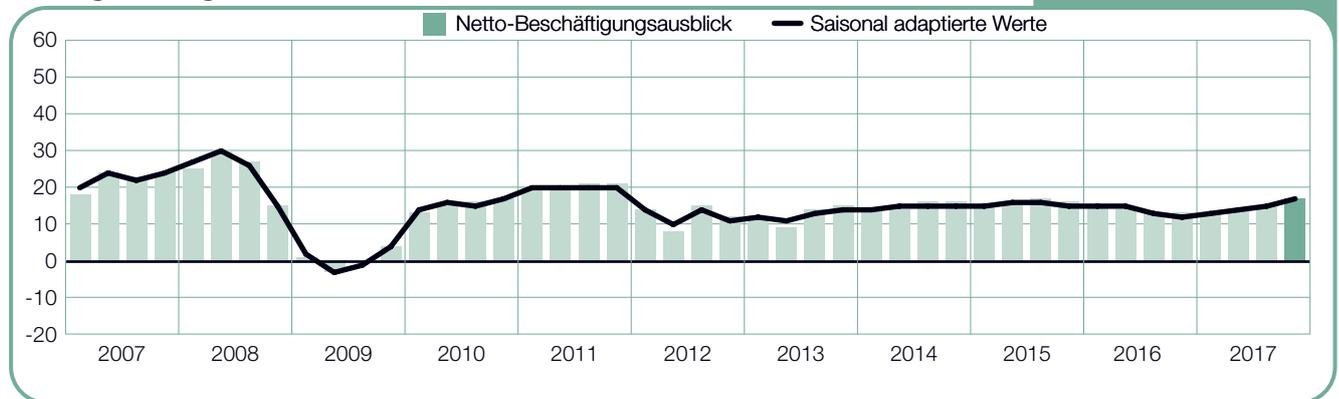
China

+9 (+8)%



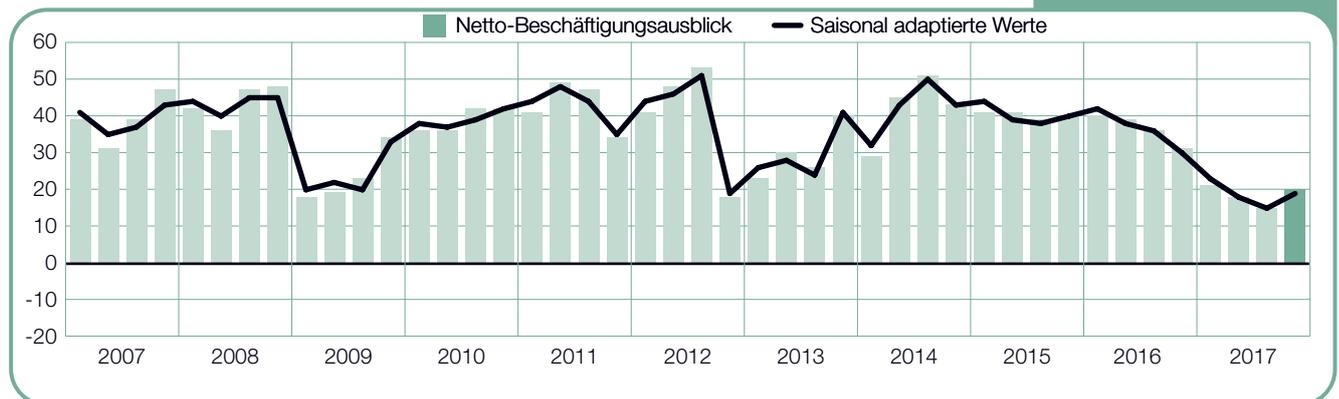
Hong Kong

+17 (+17)%



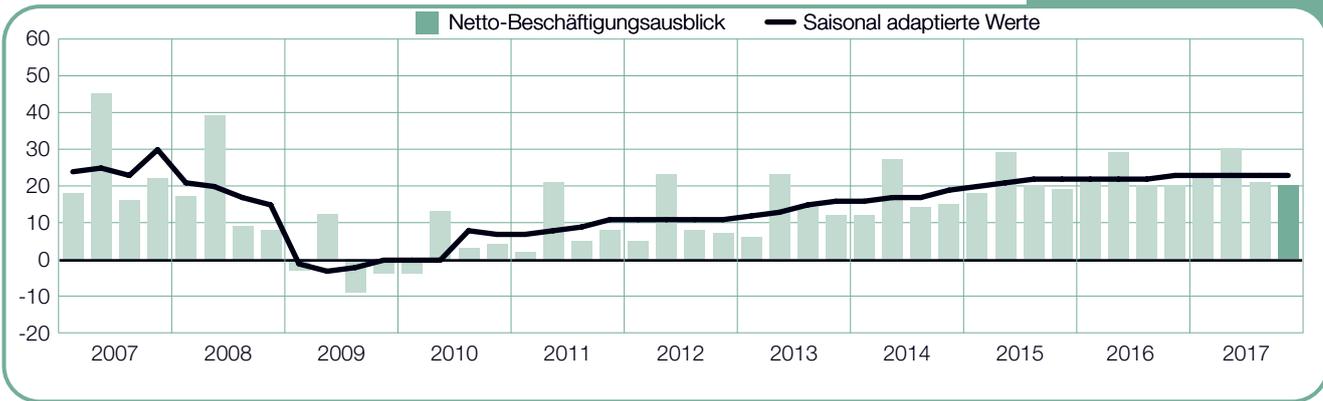
Indien

+20 (+19)%



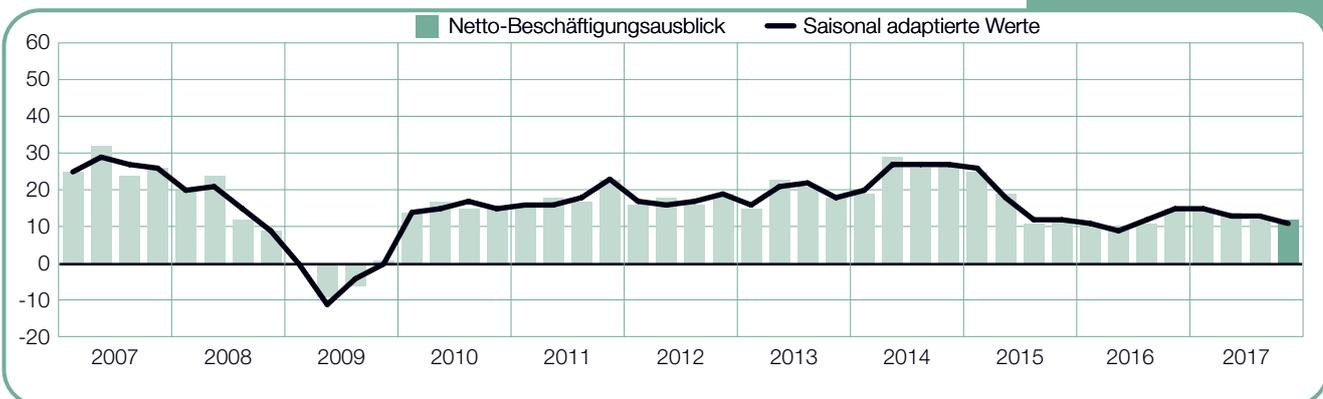
Japan

+20 (+23)%



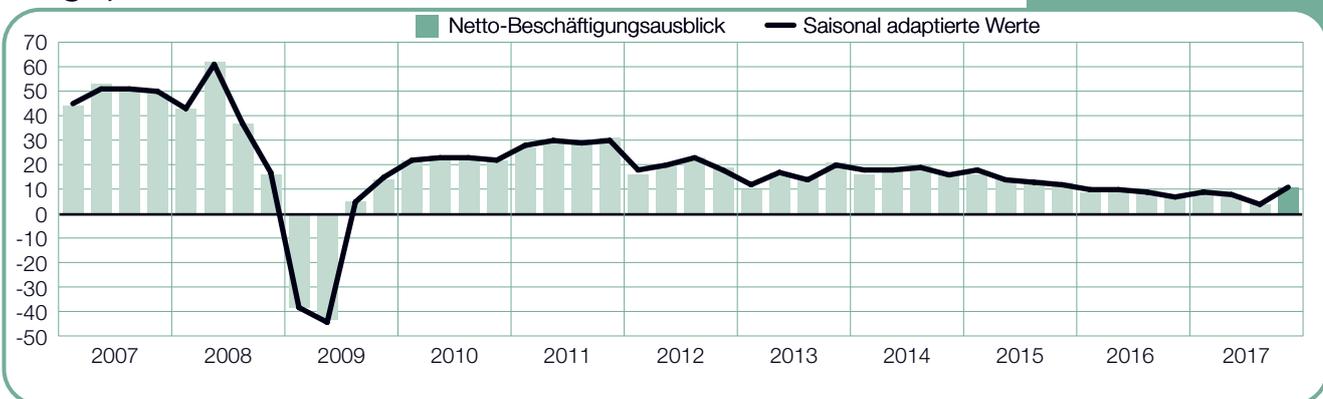
Neuseeland

+12 (+11)%



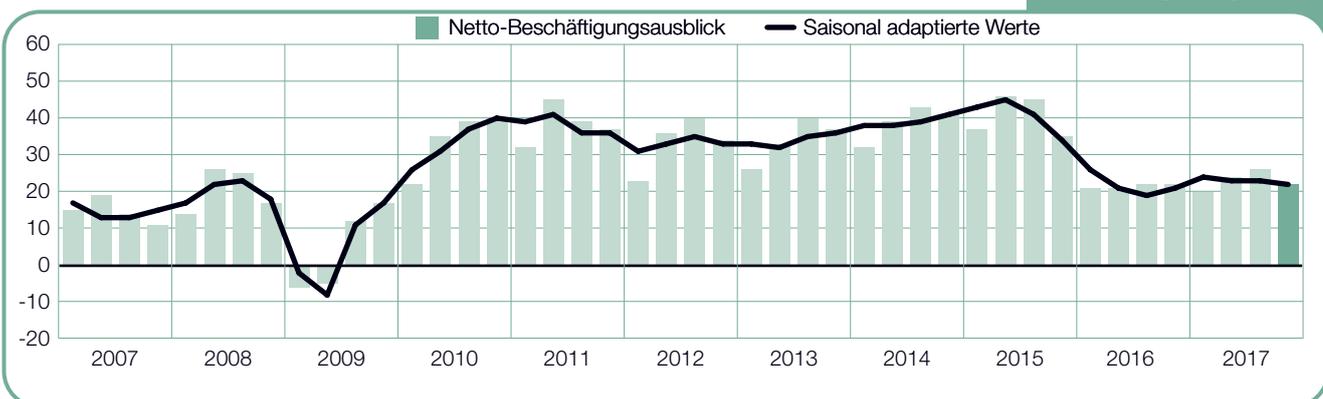
Singapur

+11 (+11)%



Taiwan

+22 (+22)%



Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

In der EMEA-Region wurden beinahe 21.000 Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal befragt. Allgemein rechnet man in der Region bis zum Ende des Jahres mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzige Ausnahme ist die Schweiz: Dort erwarten die Arbeitgeber einen stagnierenden Arbeitsmarkt.

Für das zweite Quartal in Folge stammt die stärkste Quartalsvorhersage aus Ungarn, vor allem getrieben durch robuste Beschäftigungsaussichten im produzierenden Gewerbe. Der Beschäftigungsausblick steigt auf den optimistischsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land im dritten Quartal 2009. Ähnlich positiv äußern sich die griechischen Arbeitgeber – hier steigt das Arbeitgebervertrauen auf das höchste Niveau seit mehr als neun Jahren. Ähnlich optimistische Vorhersagen werden aus Rumänien, Bulgarien, Slowenien und aus der Türkei vermeldet.

Ein mildes Beschäftigungsklima wird auch in Großbritannien erwartet: Der Beschäftigungsausblick dieses Landes bleibt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil – und das, obwohl die Wirtschaft des Landes mit starken Unsicherheiten hinsichtlich des Brexits zu kämpfen hat.

Der Beschäftigungsausblick in Frankreich bleibt zwar zurückhaltend, steigt jedoch auf den stärksten Wert seit mehr als zwei Jahren: In sechs der zehn untersuchten Branchen und vier der fünf untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Ähnlich erwartet man auch in Deutschland eine stabile Arbeitsmarktentwicklung: Die stärksten Prognosen des Landes stammen aus der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie aus dem produzierenden Gewerbe.

Auch in Italien zeichnet sich eine ermutigende Entwicklung ab: Die Arbeitgeber des Landes vermelden nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen negativer Beschäftigungsausblicke endlich wieder ein positives Ergebnis – zum Teil befeuert von der optimistischsten Vorhersage des produzierenden Gewerbes seit mehr als neun Jahren.

Der Beschäftigungsausblick in Österreich legt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich moderat zu, vor allem getrieben durch die gegenüber dem Vorquartal deutlich gestiegenen Vorhersagen aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation sowie aus dem produzierenden Gewerbe. In Polen geben die soliden Beschäftigungsausblicke aus dem produzierenden und aus dem Baugewerbe der vorsichtig optimistischen Arbeitsmarktvorhersage des Landes zusätzlichen Auftrieb.

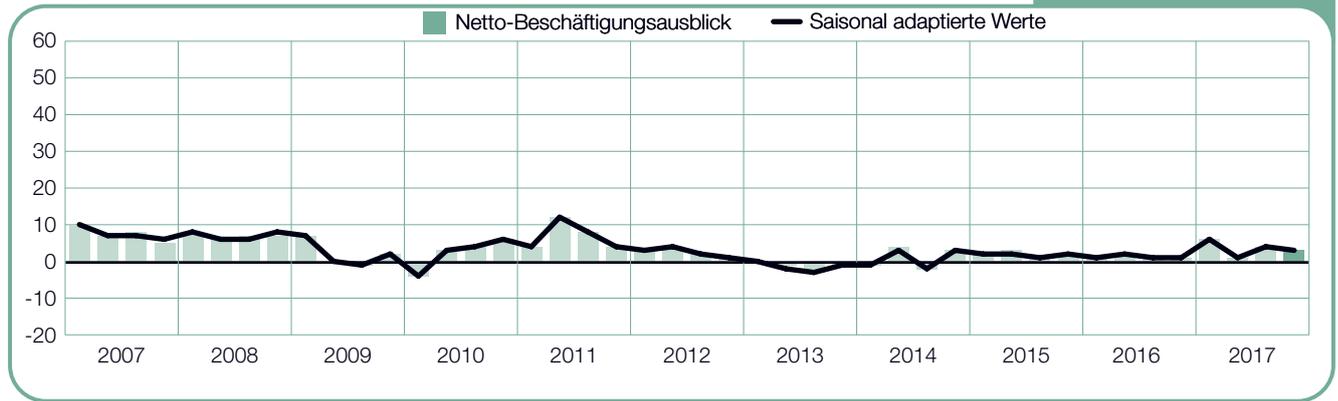
In den nordeuropäischen Ländern rechnet man generell mit Stellenzuwächsen, wenn auch in bescheidenem Umfang. Allerdings hat sich das Arbeitgebervertrauen in Finnland in vier aufeinanderfolgenden Quartalen verbessert: Die Vorhersage für das vierte Quartal 2017 steigt auf das stärkste Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land im Jahr 2012. Die besten Chancen für Arbeitsuchende in Norwegen bieten voraussichtlich das Baugewerbe sowie die Bergbau- und Rohstoffbranche. In Schweden werden die besten Beschäftigungsaussichten aus der Versorgungsbranche berichtet.

Ähnlich optimistisch zeigen sich die Arbeitgeber der Versorgungsbranche auch in den Niederlanden: Der Beschäftigungsausblick dieses Sektors hat sich für drei Quartale in Folge stetig verbessert und erreicht somit den stärksten Wert seit Beginn der Umfrage. Die belgischen Arbeitgeber vermelden in den meisten Branchen und allen Regionen positive Beschäftigungsausblicke; die stärksten Beschäftigungspläne stammen dabei aus dem Baugewerbe.

Der Beschäftigungsausblick in Israel gibt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach; dennoch rechnen die Arbeitgeber aller Branchen und Regionen in den kommenden Monaten mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. In Südafrika geht der Beschäftigungsausblick im Jahresvergleich zwar leicht zurück, dennoch sagen die Arbeitgeber des Landes in den meisten Branchen und allen Regionen zumindest einige Stellenzuwächse voraus.

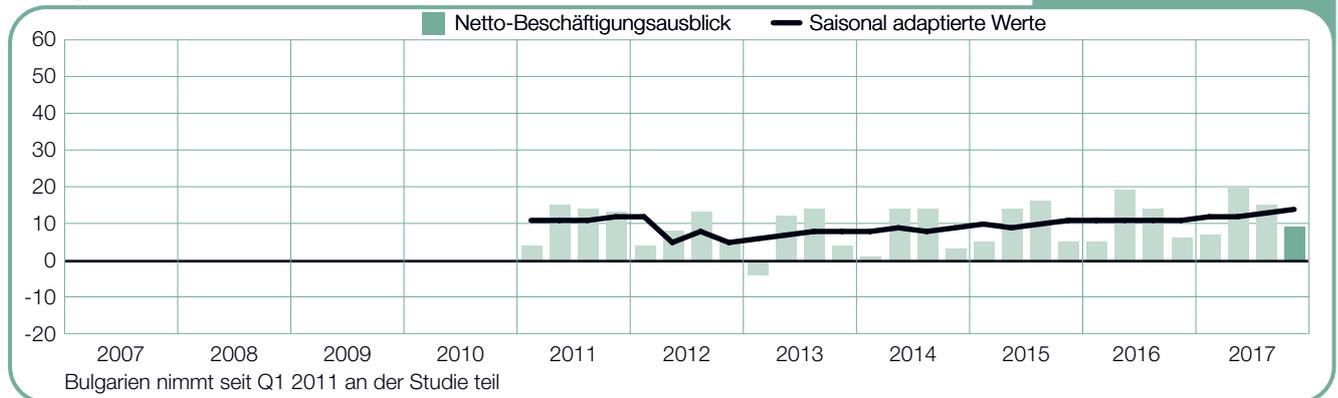
Belgien

+3 (+3)%



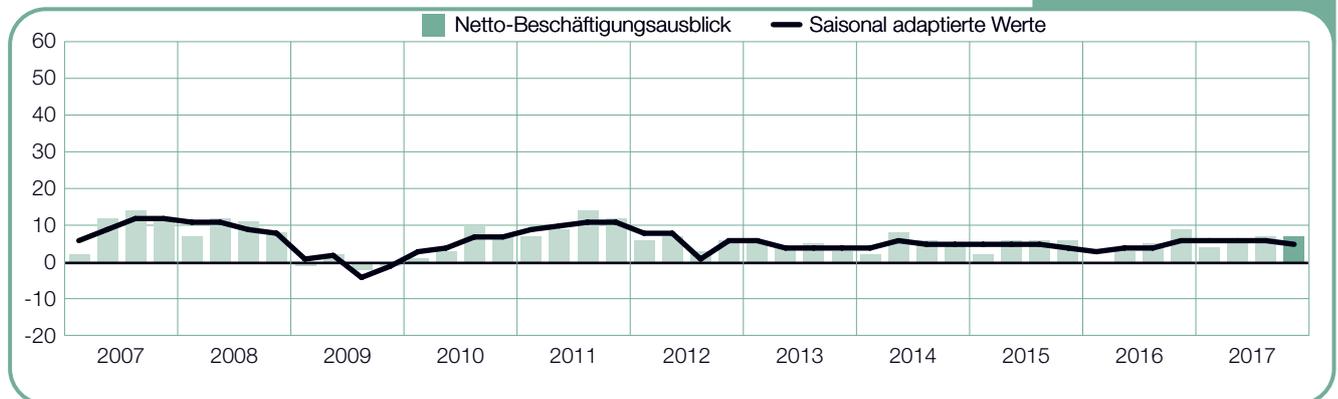
Bulgarien

+9 (+14)%



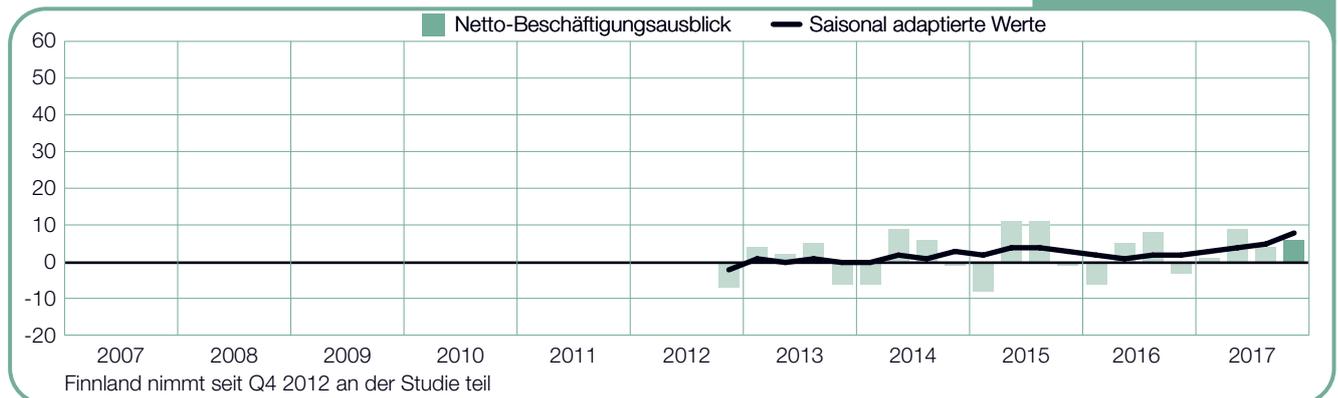
Deutschland

+7 (+5)%



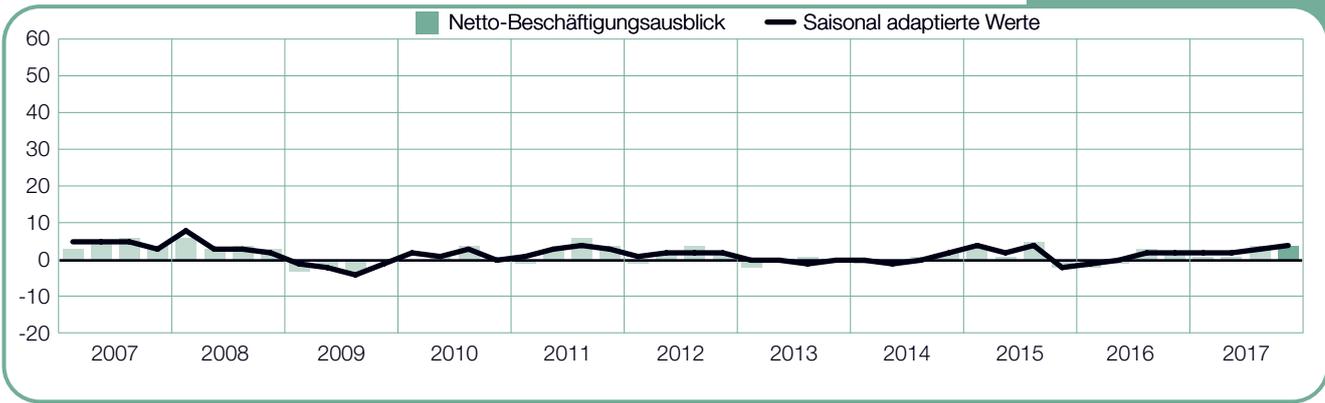
Finnland

+6 (+8)%



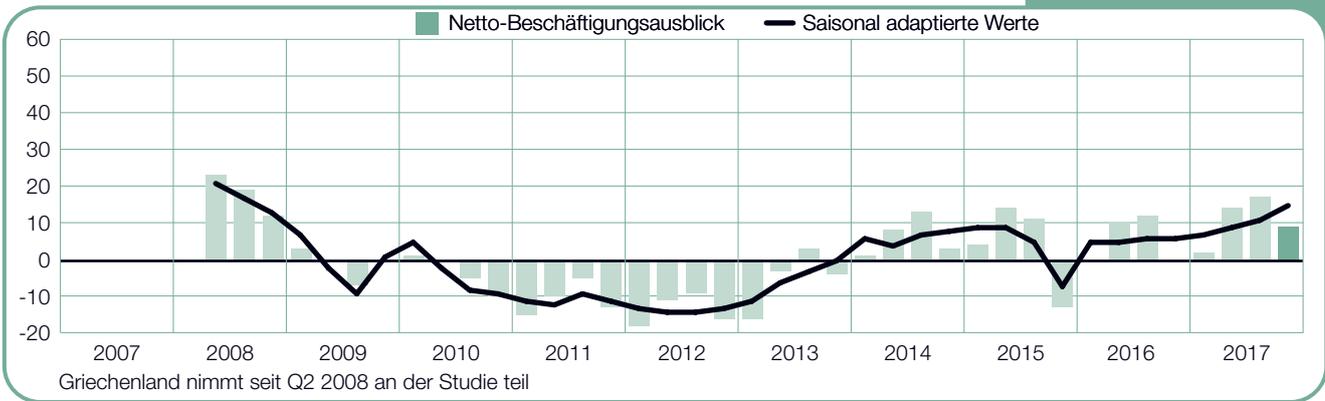
Frankreich

+4 (+4)%



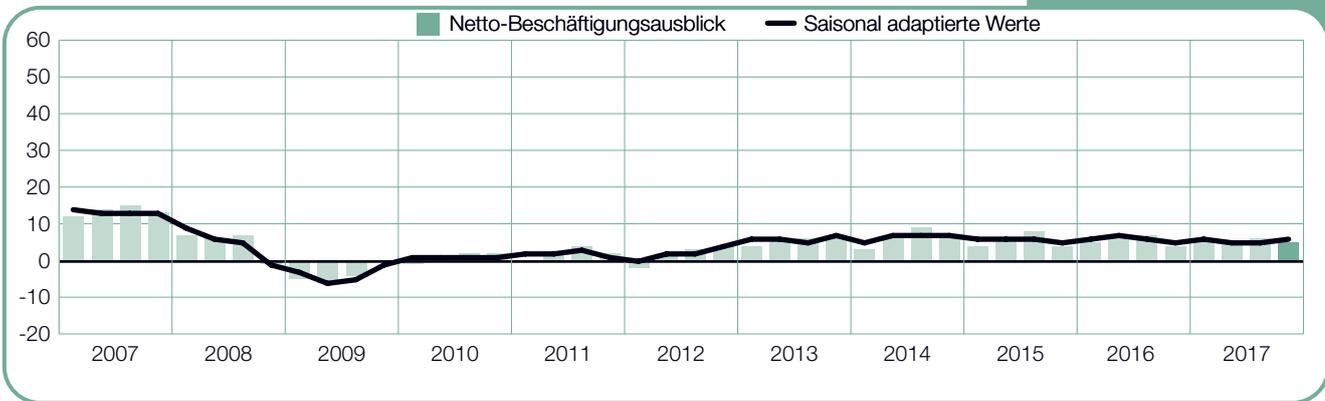
Griechenland

+9 (+15)%



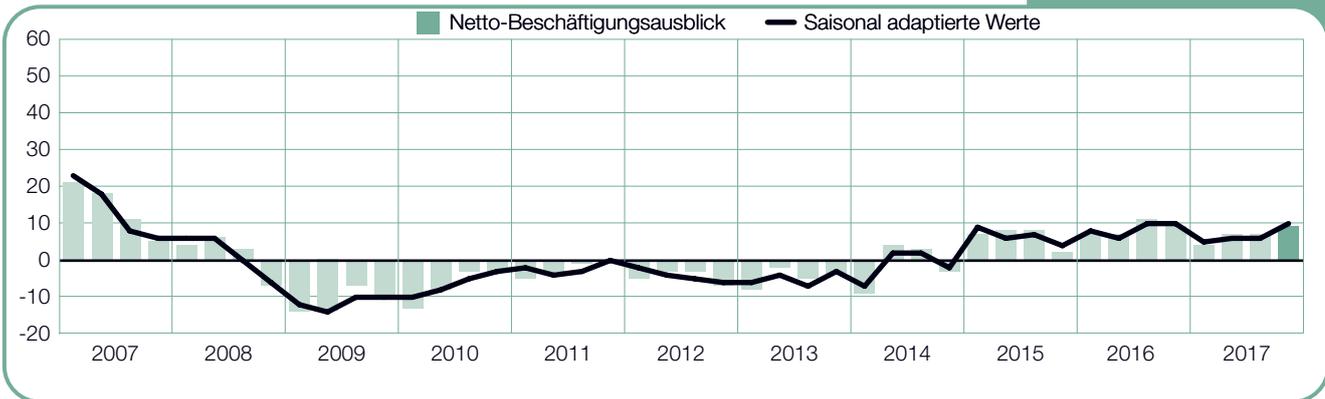
Großbritannien

+5 (+6)%



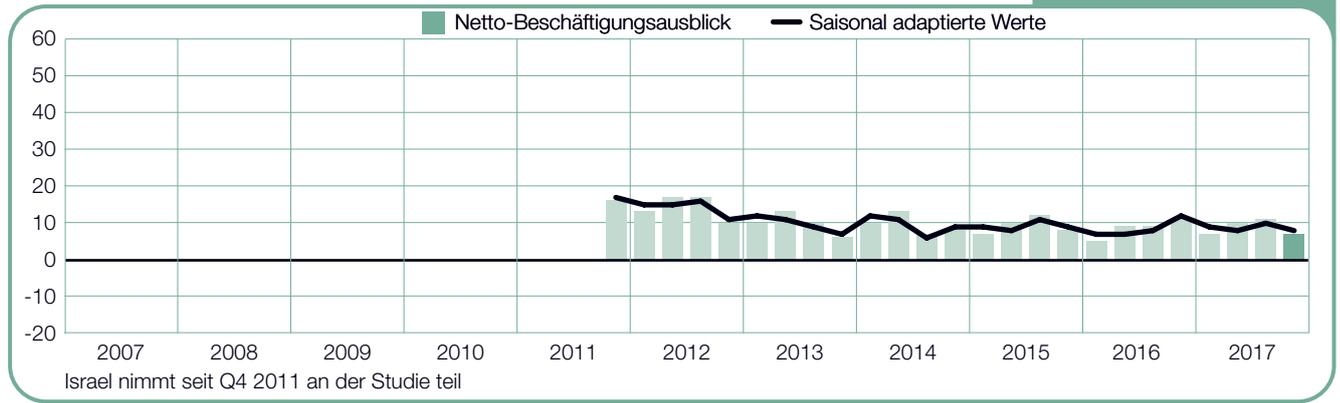
Irland

+9 (+10)%



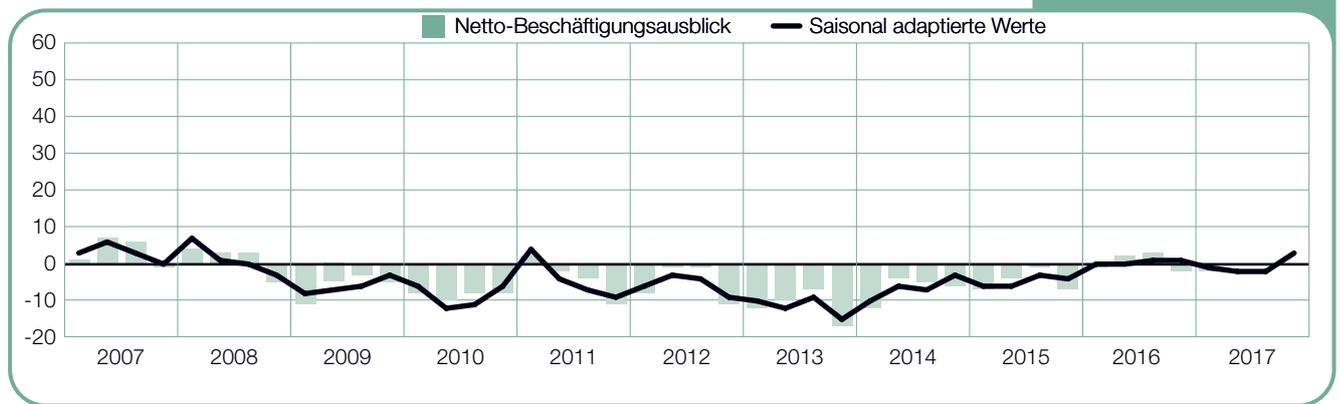
Israel

+7 (+8)%



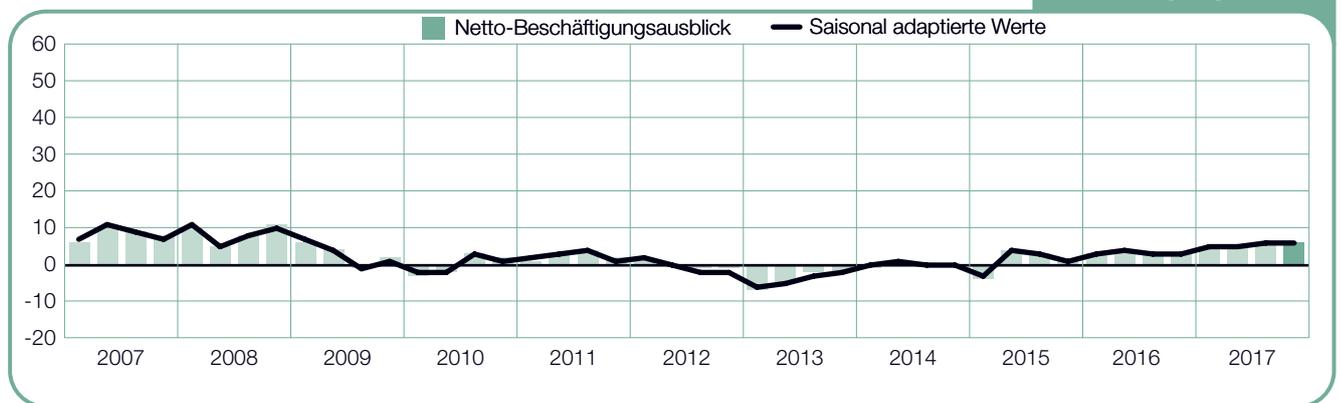
Italien

0 (+3)%



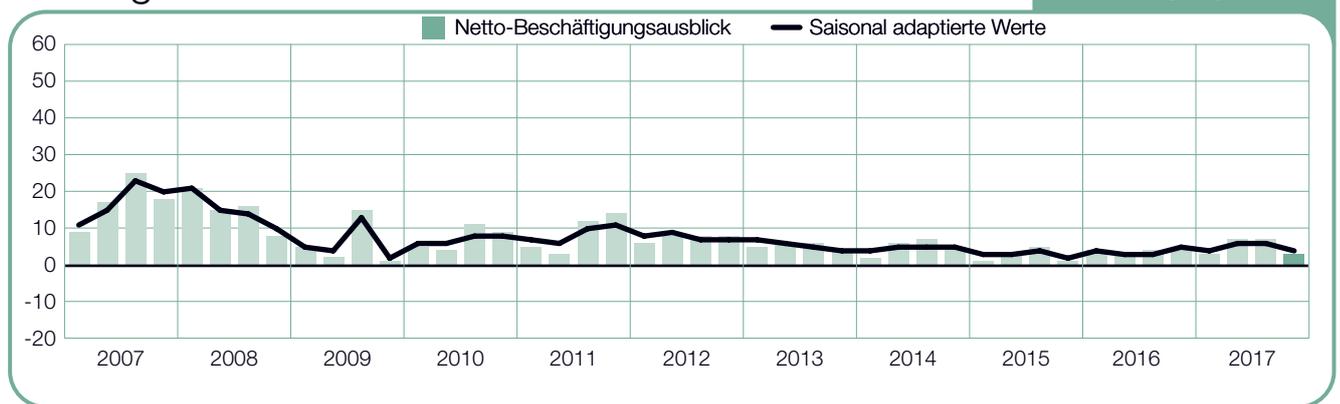
Niederlande

+6 (+6)%



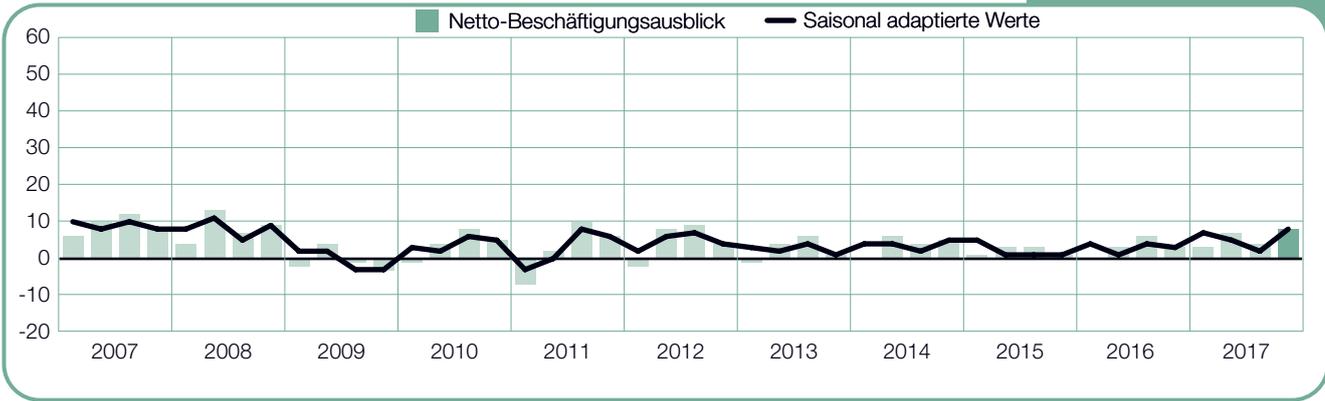
Norwegen

+3 (+4)%



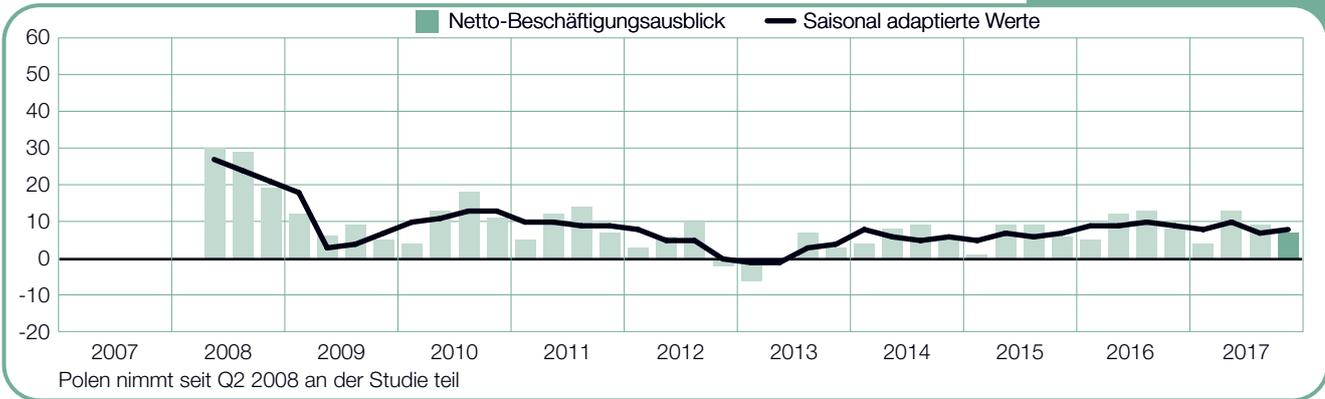
Österreich

+8 (+8)%



Polen

+7 (+8)%



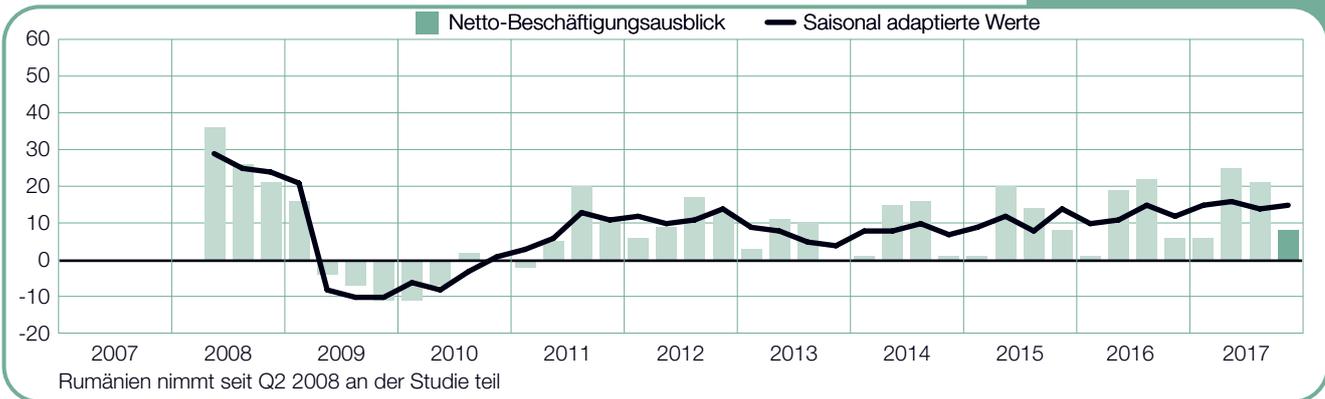
Portugal

+3%



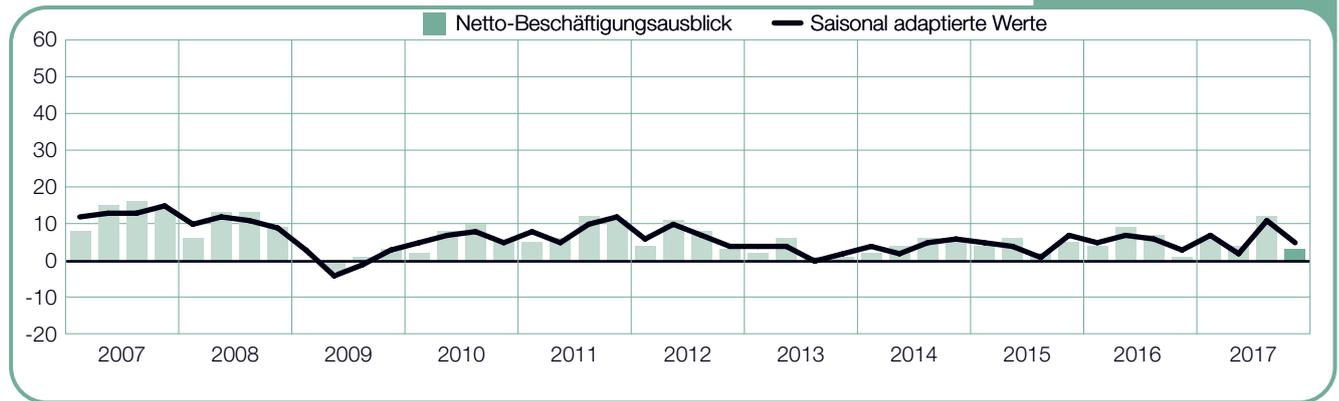
Rumänien

+8 (+15)%



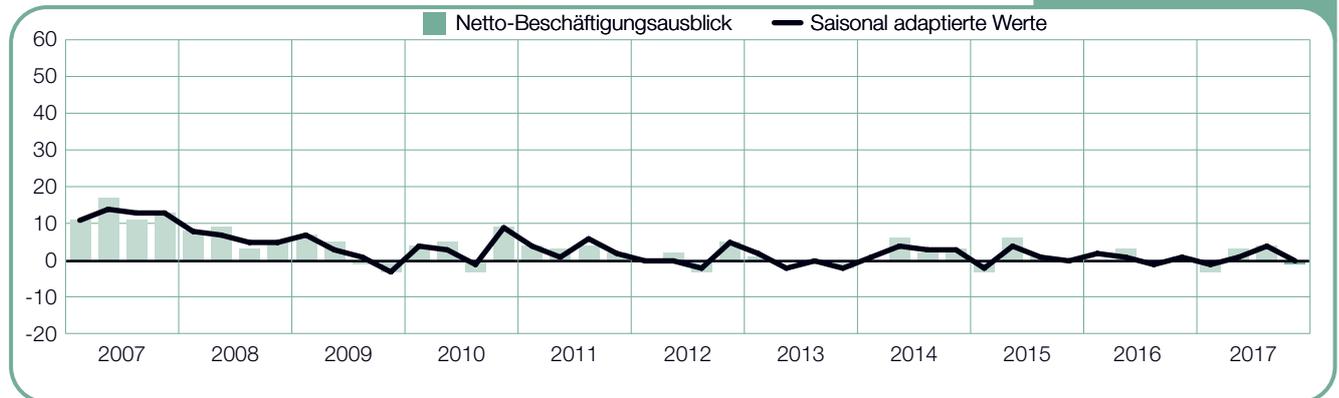
Schweden

+3 (+5)%



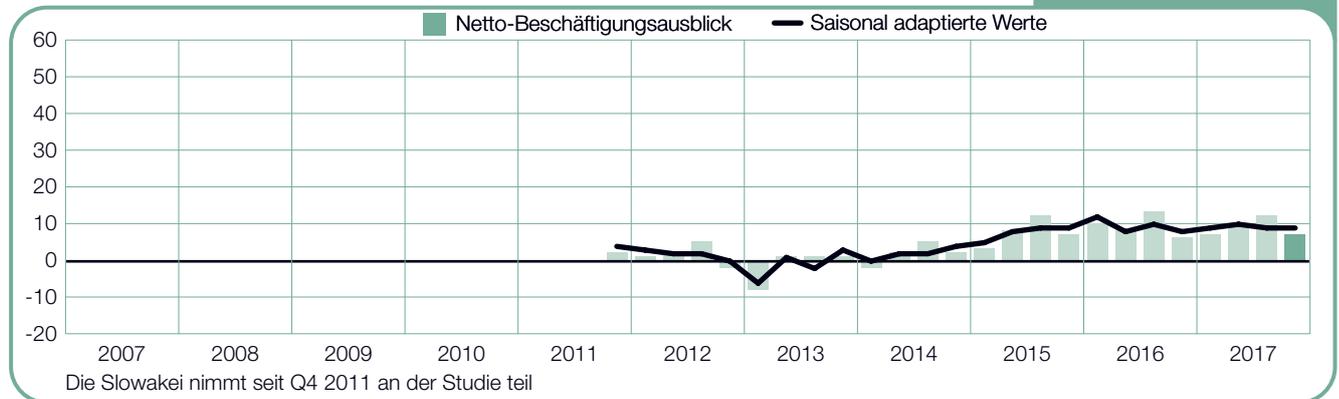
Schweiz

-1 (0)%



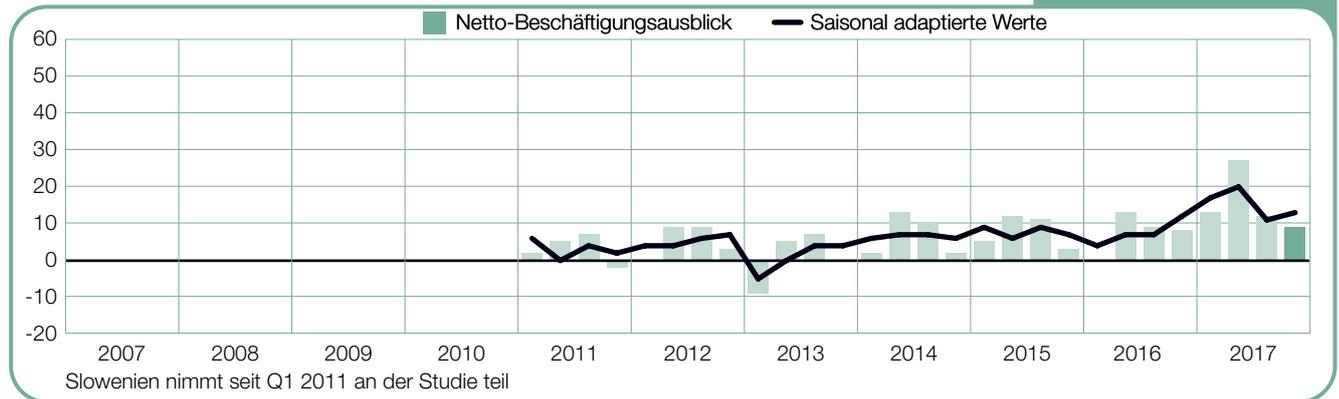
Slowakei

+7 (+9)%



Slowenien

+9 (+13)%



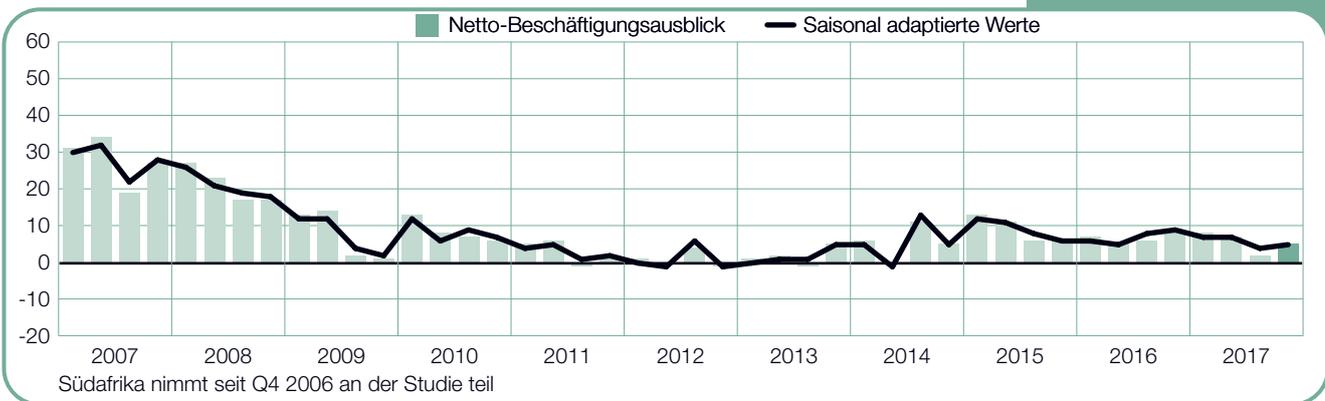
Spanien

+3 (+4)%



Südafrika

+5 (+5)%



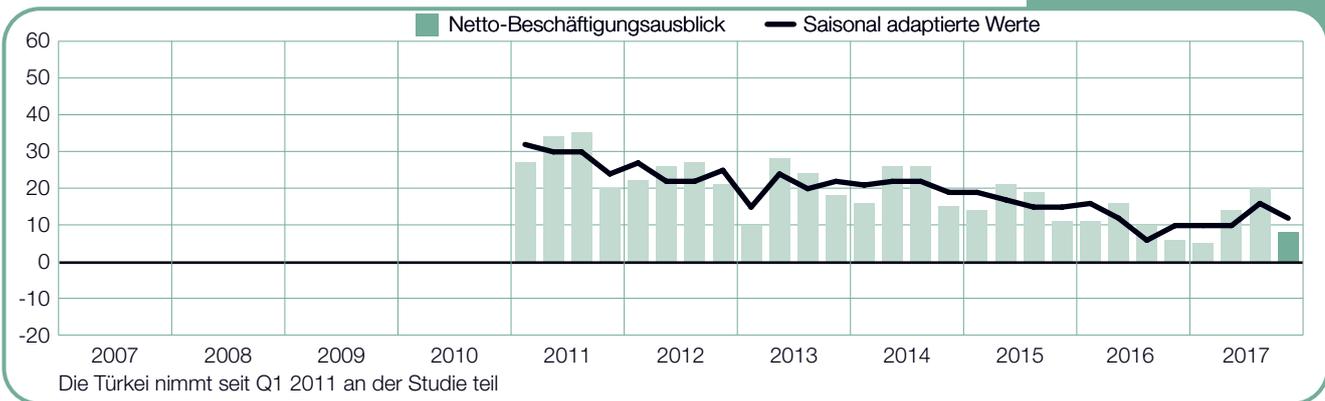
Tschechien

+1 (+1)%



Türkei

+8 (+12)%



Ungarn

+16 (+18)%



Über die Studie

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen und Regionen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Unabhängigkeit: Die Studie ist repräsentativ für jedes Land. Die Befragten rekrutieren sich nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup.

Gültigkeit: Die Umfrageergebnisse basieren auf über 59.000 Interviews in 43 Ländern und Regionen und erlauben verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Durchgeführt wird die Studie vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd..

Fokus und Vergleichbarkeit: Seit 1962 baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Methodik

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

Netto-Beschäftigungsausblick

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook) verwendet. Diese Zahl ergibt sich durch den Prozentsatz von Arbeitgebern, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes von Arbeitgebern, die eine Beschäftigungsabnahme in ihrer Region im kommenden Quartal erwarten. Sobald in einem Land Daten von zumindest 17 Quartalen vorliegen, werden die Daten saisonal bereinigt. Wenn nicht anders angegeben, sind die in diesem Bericht angegebenen Daten saisonal bereinigt.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald genug historische Daten zur Verfügung stehen. Im 2. Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMOSEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

Über die ManpowerGroup™

Die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) ist seit knapp 70 Jahren der weltweit führende Experte für innovative Personallösungen. Jeden Tag sorgen wir als Experten in der Welt der Arbeit dafür, dass mehr als 3 Millionen Menschen sinnvolle Beschäftigung finden – in vielen Branchen und in den unterschiedlichsten Berufen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – helfen wir mehr als 400.000 Kunden in 80 Ländern und Regionen dabei, die Performance ihrer Belegschaft zu verbessern, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren sowie für das Training und die Entwicklung von Fachkräften zur Verfügung stellen. Im Jahr 2017 wurde die ManpowerGroup zum siebten Mal in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ sowie als eine der „Fortune’s Most Admired Companies“ benannt – ein weiterer Beleg für unsere Position als vertrauenswürdigste und geschätzte Marke unserer Branche. Besuchen Sie uns online und finden Sie heraus, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen vorantreibt:
www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance, IT, Engineering sowie Executive Search.

www.manpowergroup.at

www.manpower.at

www.experis.at

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, Ethnizität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria

T: +43 1 516 76-7000
T: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at

© 2017, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.